

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., erd. Beilage.
Einget. Post-Beilage Nr. 4546.
Redaction und Druckerei: Eimerstraße 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 50 Pfg., für auswärts 60 Pfg.
Exposition: Warte 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freireisungen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im sauren Ländchen steht er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 135.

Dienstag, den 14. Juni 1898.

XIII. Jahrgang

Der letzte Act.

* Wiesbaden, 13. Juni.

Offenbar sehen wir dem letzten Acte des spanisch-amerikanischen Krieges entgegen. Das Schicksal der Spanier erscheint besiegelt. Aber alles dies ist doch, wenn man wirklich unparteiisch urtheilen will, nicht der Ueberlegenheit des Gegners, nicht der Tüchtigkeit oder Tapferkeit der amerikanischen Land- oder Seestreitkräfte, nicht dem taktischen Geschick ihrer Führer — kurz, nicht den Amerikanern, sondern einzig und allein dem plötzlich mit solcher Gewalt erfolgten Eingreifen der Insurgenten zuzuschreiben. Thatsächlich hat die Unionsflotte vorläufig weiter nichts geleistet, als fortgesetzt aus sicherer Entfernung vor den feindlichen Küstenforts auf und abzukampfen und durch anhaltendes Feuer diese Befestigungen zu zerstören; wirklich gekämpft und unter Einsetzung ihres Lebens gesiegt haben nur die Aufständischen, bei denen sich die Amerikaner bedanken können.

Zu einer Blockade spanischer Häfen wird es, das kann schon jetzt mit Bestimmtheit vorausgesagt werden, niemals kommen, und zwar weil die Mächte, vor Allem Frankreich, dies unter keinen Umständen zugeben werden. Der Moment für einen Vermittlungsversuch ist freilich noch nicht gekommen. Die Zurückhaltung Europas muß noch Lage der Sache so lange andauern, bis Spanien soweit gebeugt ist, um, wie Griechenland vor einem Jahre, sein Schicksal rückhaltlos in die Hände der Mächte zu legen und dieselben officiell mit dem Abschlusse des Friedens zu betrauen. Zu einer derartigen Verzweiflungsthat liegt aber für Spanien noch keine Veranlassung vor. Es wird, wenn auch ohne Hoffnung auf Erfolg, die letzten Mittel zum Kampfe zusammenraffen, und erst, wenn Cuba und später vielleicht auch die kleinen spanischen Colonien gefallen sein werden, wird der Moment gekommen sein, in welchem die Spanier in völliger Resignation die Hilfe Europas anrufen werden.

Vom politischen Standpunkte aus hat Spanien sein Schicksal verdient. Sein Unglück ist ein selbstverschuldetes, die Geschichte hat über Jahrhunderte lange Miß-

wirthschaft, Tyrannei und Ausbeutung zu Gericht gesessen. Diese streng sachliche Beurtheilung hindert aber nicht, auch der ethischen Bedeutung der Ereignisse gerecht zu werden. Es mag ja nicht practisch sein, aber wir brauchen uns dessen nicht zu schämen: In uns Deutschen lebt ohne Frage ein geheimes Mitgefühl für den Schwachen und Angegriffenen, auch wenn er schuldig ist, und diese, nennen wir es immerhin „sentimentale“ Regung wurzelt so tief in unserem sittlichen Empfinden und erregt einen solchen Wiederhall in unserem Gemüthe, daß wir den Untergang einer Nation von ursprünglich edler Gesinnung und großen Traditionen lebhaft bedauern, selbst wenn diese Nation durch eigenen Leichtsinns zu Grunde geht. Wir in Deutschland verbinden auch mit dem Resultate dieses Krieges noch eine andere Erkenntniß auf idealem Gebiete, die vielleicht in rein realpolitisch geleiteten Staaten weniger beachtet werden wird, nämlich die Mahnung für jede Nation, ihre geistigen und materiellen Kräfte sorgfältig zu pflegen, auf der Höhe zu erhalten und sich durch den Eindruck der momentanen Macht und Stärke nicht davon abhalten zu lassen, immer weiter zu streben. Spanien war vor wenigen 100 Jahren überflüthigt; es übte eine Weltherrschaft aus, gebot über ungeheure Einnahmen und schien für die Ewigkeit gesegnet. Da trat der Stillstand ein, der zum Rückschritt führen mußte; es wollte nur noch genießen und Andere für sich arbeiten lassen, und das war der Anfang vom Ende.

Uns Deutschen hat nach dieser Richtung hin Kaiser Wilhelm I. eine unvergängliche Lehre in jenen schlichten Worten erteilt: „Ich habe keine Zeit, müde zu sein.“ Dieser Wahrspruch, der rastloses Schaffen, ständige Arbeit als sittliches Problem des deutschen Volkes hinstellt, wird unsere Enkel vor dem furchtbaren Geschick, welches die einstige Weltmacht betroffen hat, — so hoffen wir — für alle Zeiten bewahren.

Deutschland.

* Berlin 13. Juni. (Hof- und Personalsnachrichten.) Kaiser Wilhelm setzte auch am Samstag die Besichtigung der Garde-Cavallerieregimenter fort. Nach dem Exerciren frühstückte der Monarch beim Officierscorps des Garde-Cürassierregiments, während er Abends im

Kreise der Officiere des 1. Garde-Mannregiments weilte. Am Sonntag erhielten beide Majestäten nach dem Gottesdienst den Besuch des jugendlichen Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und seiner Mutter, der Großherzogin Anastasia.

Der Bundesrath dürfte seine letzte Sitzung vor den Sommerferien am 16. oder 17. dieses Monats halten. Am 18. tritt der Staatssecretär Posadowsky seinen sechswochenentlichen Urlaub an, welchen er zum größten Theil in Tyrol zu verbringen gedenkt.

Der „Bund der Industriellen“ theilt gegenüber mehrfachen Anfragen aus den Reichstagswahlkreisen mit, daß er im Gegensatz zum „Bund der Landwirthe“ sich nicht mit Wahlagitation und Parteipolitik befaßt, sondern sich aus den verschiedensten Parteien zusammensetzt und lediglich wirthschaftliche Ziele verfolgt.

Die „Post“ mißt der Madrider Meldung, ein europäischer Congress solle die Philippinenfrage regeln, keine große Bedeutung bei. Bis zur Stunde liege noch keine Bestätigung der Nachricht vor, daß die spanische Regierung an die Mächte appellirt habe.

Ausland.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 12. Juni. Admiral Sampson stellte das dringende Ersuchen, schnell Landungsstruppen zu schicken. — Das Schagamt legte dem Capitän des deutschen Dampfers „Schleswig“ eine Geldstrafe von 50 Dollar auf, weil er sich von der englischen Behörde in Kingston kein Gesundheitsattest hatte ausstellen lassen, als er den Hafen verließ.

New-York, 12. Juni. Nach hier vorliegenden Depeschen landeten amerikanische Marinetruppen gestern bei Guantanamo, hielten die amerikanische Flagge auf den Ruinen der äußeren Befestigungen und zündeten mehrere verlassene Häuser an, angeblich um die Reime des gelben Fiebers unschädlich zu machen. — Die amerikanische Marine-Behörde ließ dem spanischen Admiral Cervera mittheilen, Spanien würde, falls er die unter seinem Befehl stehenden Kriegsschiffe vernichte, außer den Kriegskosten auch noch eine Entschädigungssumme zu zahlen haben, die dem Werth der Flotte gleich komme.

Madrid, 12. Juni. Gestern Abend liefen bei der Regierung wichtige Telegramme ein, die bisher nicht veröffentlicht worden sind. Infolgedessen herrscht unter der Bevölkerung große Beunruhigung. Aufsehen erregt auch die Meldung, daß sämtliche englischen Familien eiligst die canarischen Inseln ver-

Königin Wilhelmine.

Von Carlos von Wallis.

(Nachdruck verboten.)

Sie steht im Vorbergrunde des Interesses, die junge Königin, die bisher stets als die „kleine Königin“ gekannt,



Königin Wilhelmine im 18. Lebensjahre.

und von der so reizende Geschichten im Umlauf waren, daß sie selbst die vom „kleinen“ König von Spanien und von anderen enfant terribles in den Schatten stellten.



Königin Wilhelmine im 2. Lebensjahre.

Jetzt ist es damit vorbei. Aus dem fröhlichen Kinde, ist eine reizende junge Dame geworden, die auf ihrer gegenwärtigen Reise das republikanische Frankreich ebenso entzückt hat, wie das monarchische Italien, und die der Abgott des niederländischen Volkes ist.

Freilich schreiben wir den phlegmatischen aller Völker nur wenig Begeisterungsfähigkeit zu, allein in Bezug auf seine Königin thun wir ihm Unrecht, für die geht es durchs Feuer, die ist sein Stolz seit vielen Jahren schon, seit jener Zeit, da der erste lustige Streich der kleinen Königin bekannt wurde. Ein ganz harmloser Pöffen, den die Königin ihrer englischen



Königin Wilhelmine im 6. Lebensjahre.

Governess gespielt hatte. In der Geographiestunde war's, eine Landkarte von Europa sollte die Königin zeichnen. Sie that es. Zeichnete aber Holland so groß, wie es kaum jemals gewesen, während England, Irland und Schottland einfach vergessen waren, wer kann denn an das Land immerfort denken. Diese „Demüthigung Englands“ imponirte den Holländern, und als später

lassen. — Ein Telegramm aus Santiago meldet, daß Hauptmann Aldea bei Punta Cabrera den Aufständigen eine Schlacht lieferte, während dessen drei amerikanische Kreuzer auf die Spanier schossen. — Neuerdings treten Ministerkrisen gerücht auf, man spricht von einer Combination Silvela und Martinez Campos.

* **Wien, 12. Juni.** In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß Graf Thun, falls es ihm gelingen sollte, die Wahl eines Sprachen-Ausschusses durchzuführen, beabsichtigt, das Abgeordnetenhaus bis zum 25. ds. Tagen zu lassen, um dem Ausschusse Gelegenheit zu geben, die von der Opposition verlangte Generaldebatte durchzuführen.

* **Canea, 12. Juni.** Nachdem die Räumung Thessaliens beendet, sind die Verhandlungen betreffs der Herstellung der Autonomie auf Kreta lebhaft wieder aufgenommen worden. Man glaubt, daß dieselben sofort zur Einführung eines provisorischen Regimes führen werden, dessen leitende Persönlichkeiten aus den Kreisen der eingeborenen Bevölkerung entnommen werden sollen.

* **Paris, 12. Juni.** Die nächste Schwurgerichtsperiode des Gerichtshofes Versailles beginnt am 4. Juli. Es heißt, daß sie mit dem Prozesse Zola werde eröffnet werden.

* **Petersburg, 12. Juni.** Die Reise des Zaren zum Wiener Kaiser-Jubiläum steht jetzt fest. Der Minister des Aeußern, Graf Murawiew, wird den Zaren begleiten.

Militärische Neuorganisation.

Petersburg, 12. Juni. Eine Kaiserliche Verordnung ist veröffentlicht worden, betr. die Neuorganisation der Reserve- und Ersatz-Artillerie. Danach sollen im Falle eines Krieges so viel Reserve-Artilleriebrigaden aufgestellt werden, als das europäische Rußland und der Kaukasus Reserve-Infanterie-Divisionen habe. Die Divisionen der ersten Reihe erhalten 17 Brigaden zu 6 Batterien und eine Brigade zu 4 Batterien. Die Divisionen der zweiten Reihe erhalten eine Brigade zu 6 Batterien und 12 Brigaden zu 4 Batterien, ferner 4 Gebirgsbatterien, die für zwei kaukasische Divisionen der zweiten Reihe bestimmt sind. Ferner wird angeordnet, im Kriegsfall drei Ersatz-Fußartillerie-Brigaden zu 12 leichten Batterien und eine Reserveabteilung, sowie 19 detachirte Batterien zu bilden. Für die erwähnte Formation von 164 Reservebatterien für den Krieg sind in Friedenszeiten 40 Feld- und 1 Gebirgs-Reserve-Batterie zu unterhalten. Zwecks Aufstellung von 55 Ersatz-Batterien im Kriege, sind in Friedenszeiten 3 Ersatz-Brigaden und 5 detachirte Batterien zu unterhalten, für den Ersatz der reitenden Artillerie in Kriegs- und Friedenszeiten eine reitende Ersatzbatterie.

* **Konstantinopel, 12. Juni.** Der deutsche Votschafter, Freiherr von Marschall, überbrachte dem Sultan die Glückwünsche Kaiser Wilhelms wegen der exakten Haltung und tadellosen Disziplin der türkischen Truppen bei der Räumung Thessaliens.

Von Nah und Fern.

— **Boppard, 12. Juni.** Der Blitzzug nach Bingerbrück überfuhr in verloffener Nacht am Bahnübergang ein Fuhrwerk. Das Pferd wurde getödtet, der Wagen blieb unverletzt. Die Ursache soll das mangelhafte Funktioniren der Schranke sein.

— **Köln, 12. Juni.** Pesthin fand in einem hiesigen Restaurant eine auffallende Verhaftung statt; ein junger Mann, der sich mit der Tochter eines höheren Postbeamten daselbst verlobt hatte, wurde aus dem Kreise seiner zukünftigen Angehörigen abgeführt. Es war ein gefährlicher Einbrecher Namens Hövel aus Xerisohn, der eine ganze Reihe von bedeutenden Diebstählen begangen, u. A. auch eine Villa bei Königswinter ausgeräumt und in Bonn für mehrere Tausend Mark Silberzeug gestohlen hatte.

Klein Wilhelm in London war und Königin Viktoria sie fragte, was sie denn in dem neuen Lande da am meisten in Erstaunen setze, und die kleine Königin frischweg meinte: „am meisten staune sie, daß es auch so nette Leute in England gäbe. Sie habe geglaubt, es seien alle so lebern wie ihre Gouvernante“, da schmunzelten die Mynheers wohl auch — und Wilhelmine schmeichelte sich mehr und mehr in ihre Herzen ein.

Das ist denn wie gesagt auch so geblieben und auf keinen Tag freuen sich die Holländer mehr, als auf den 6. September dieses Jahres, den Tag, an welchem die Königin ihre Krönung begeht.

Mit 18 Jahren — am 31. August dieses Jahres also — wird Königin Wilhelmine großjährig, und mit diesem Tage beginnen die Feste, welche in der Krönung ihren Höhepunkt finden.

Freilich werden es nicht Feste von dem Glanze der Kaiserkrönung in Rußland, nein, es werden schlichte Feste sein, die ein Volk feiert, das sich als eine Familie fühlt. Ja selbst bei der Investur mit den Insignien der königlichen Macht wird keine besondere Pracht, kein glanzvoller Prunk entfaltet werden, nein, es wird eine einfache Ceremonie sein. Die Königin wird vor den beiden Häusern der Generalstaaten einfach den Eid auf die Verfassung ablegen, der Präsident wird seine Huldigungsrede halten und die hundert und etlichen vierzig Gesandten des Reiches werden der jungen Königin ihren Treuschwur leisten. Das ist alles. Freilich wird Königin Wilhelmine hier zum ersten Male nicht nur im Schmucke ihrer entzückenden Jugend sondern in dem ihrer

Hier war es ihm gelungen, die Leute durch sein vornehmeres Auftreten zu täuschen. Gestern sollte Hövel von der Strafkammer in Bonn abgeurtheilt werden; er kam dem zuvor und erhängte sich vergangene Nacht im Gefängnis.

— **Bonn, 12. Juni.** Hier verunglückte der stud. jur. Raute aus Dellwitz. Er gerieth auf dem Heimweg auf das Bahngelände und kam unter eine Maschine, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden.

— **Berlin, 12. Juni.** Das Urtheil gegen den angeklagten Buchhändler Fritsch wurde gestern Abend 10 Uhr gefällt. Es lautet auf fünf Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

— **Nürnberg, 11. Juni.** Seit 1/5 Uhr ruht der ganze elektrische Wagenverkehr. Durch zu starken Strom ist das Leitungstabel vielfach geschmolzen.

— **Leipzig, 12. Juni.** Neue Excesse gegen die Juden werden aus den Städten Stawina und Pusina gemeldet. Beschäftigungslose Arbeiter überfielen und verprügelten lokale jüdische Wirthe, plünderten die Wägen jüdischer Kaufleute und vernichteten die Waaren. Ein jüdischer Kaufmann wurde schwer verwundet. Kavallerie mußte gegen die Excedenten einschreiten.

— **Moskau, 12. Juni.** Im hiesigen Zoll-Lagerhaus brach ein Feuer aus. Das ganze Lager steht in Flammen. Das vierstöckige Haus ist in äußerster Gefahr. Der Brand wurde durch eine Explosion veranlaßt. Der Schaden wird auf 400,000 Rubel geschätzt.

— **Belgrad, 12. Juni.** Eine Armutenschaar, unterstützt von Nizams, griff ein serbisches Grenzblockhaus im Bezirk Jablanica an. Die serbische Grenzwehr mußte nach längerem Feuergefecht vor der Uebermacht im Wald zurückweichen, worauf die Armuten das Blockhaus verbrannten. Die serbische Regierung sandte Militär an die Grenze.

— **Athen, 12. Juni.** Der durch das letzte Erdbeben in Tripolis angerichtete Schaden wird auf 300,000 Drachmen geschätzt. 16 Häuser sind eingestürzt, das Rathhaus, das Post- und Zollgebäude aber unbrauchbar geworden. Schätzungsweise einer Hunderttheil vereinte Personen entgingen beim Einsturz des Hauses nur dadurch dem Tode, daß sie eiligst unter die Tische flüchteten.

— **Washington, 12. Juni.** Das gelbe Fieber nimmt in den Städten der Vereinigten Staaten in bedenklicher Weise zu. Mehrere Städte mußten durch Militär-Cordon abgesperrt werden.

Aus der Umgegend.

W. Sonnenberg, 13. Juni. Von hiesigen Turnern, welche sich an dem Rautenthaler Turnfest beteiligten, haben folgende Preise erhalten: Karl Wagner den 23. mit 51%, Punkten, W. Wintermayer den 33. und den 1. Preis in der 2. Abtheilung bei dem Vereinsturnen.

§ Schierstein, 13. Juni. Die Gemeindevertretung lehnte hier mit 7 gegen 6 Stimmen die Ueberlassung der Arbeiterturnhalle zu einer socialdemokratischen Versammlung ab. 5 Gemeindevorordnete enthielten sich der Abstimmung.

× **Wiedrich, 13. Juni.** Im gestrigen Hauptgottesdienst wurde unser neuer Pfarrer, Herr Dr. Gerbert, durch Herrn Dekan Eibach-Dohheim in sein Amt eingeführt. — Der evangelische Kirchengesangsverein für den Consistorialbezirk Wiesbaden feiert am 25. und 26. Juni hier selbst sein 13. Jahresfest. Folgende Vereine haben ihr Erscheinen zugesagt: Oberlahnstein, Coub, Schierstein, Wiesbaden, Ems, Dillenburg, Limburg, Idstein, Dohheim, Sonnenberg, St. Goarshausen, V. Schwalbach, Königstein und Nassau. Die bei dem Festgottesdienst vorzutragenden Chöre werden von einem Rassenchor von 236 Damen und 160 Herren, welche unter der Leitung des Hrn. Lehrer Hofeinz-Wiesbaden stehen, gesungen.

* **Wiedrich, 13. Juni.** Die Aussichten auf baldige Ausführung der Verstanlagen in Wiedrich mit Staatsunterstützung — so schreibt der „Jahresbericht der Handelskammer Wiesbaden 1897“ — haben sich in der letzten Zeit in erfreulicher Weise gebessert, einmal weil die Gemeinde Wiedrich bereit ist, größere Opfer zu bringen, ein anderes Mal, weil der Staat selbst in Wiedrich notwendige Ergänzungsbauten in anderen Verwaltungszweigen wie Eisenbahn und Zollverwaltung auszuführen hat, die am sparsamsten mit der Umgestaltung der Wiedricher Verstanlage verbunden werden. Der Wiedricher Rheinbahnhof ist, wie auch schon von uns wiederholt beklagt, immer unzureichender für den Güterverkehr geworden, die Eisenbahn ist auch bereit, für eine Vergrößerung dieses Bahnhofes eine größere Summe auszugeben. Diese Summe würde überflüssig werden, wenn die Uferanlagen in Wiedrich ausgebaut, Schienengleise diese Uferanlagen mit Station Curve verbinden würden und damit die größere Hälfte

des Verkehrs, bestehend aus dem Umschlagsverkehr und dem Verkehr zweier im östlichen Theil Wiedrich liegenden großen Fabriken ohne Zufuhrgeleise, von Wiedrich-Rheinbahnhof auf die Rheinufergeleise abgelenkt würde. Ebenso erwirkt sich die Zolzhofsanlage in Wiedrich bei dem gesteigerten Holzverkehr als immer ungenügender. Eine Vergrößerung des Zolzhofs ist dringende Nothwendigkeit. Würde man nun die für eine Umgestaltung von Wiedrich-Rheinbahnhof und für eine Vergrößerung des Wiedricher Zolzhofs erforderlichen Summen für die Umgestaltung der Verstanlagen in Wiedrich verwenden, dann würden diese Summen in anlagen in Wiedrich verwenden, dann würden diese Summen in fruchtbringender Weise angelegt werden. Wir hoffen, daß das preussische Staatsministerium dem Wiedricher Verstanlageprojekt im Interesse preussischer Steuerzahler und damit des preussischen Steuerfiskus baldige Förderung zu Theil werden läßt, ferner daß der Kreis Wiesbaden-Land, der Communalverband und auch die Stadt Wiesbaden das Unternehmen finanziell unterstützen.

× **Mainz, 12. Juni.** Zwischen Döggesheim und Worms sprang gestern Nachmittag ein Passagier während der Fahrt aus dem Eisenbahnzuge. Aufsteigend wurde der Mann schwer verletzt. — In Saulgesheim gerieth heute Mittag der Landwirth Franz Schmitt von dort unter sein eigenes Fuhrwerk und starb bald an den schweren Verletzungen.

— **Mainz, 13. Juni.** Zwischen der Stadt Mainz und der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft ist nach mehrfachen Verhandlungen eine Einigung wegen der Umwandlung der Pferdebahn in elektrischen Betrieb zu Stande gekommen. Die Umwandlung des Betriebes, mit der die Errichtung eines eigenen Electricitätswerks verbunden ist, wird 1 1/2 — 2 Jahre beanspruchen.

× **Niederhausen, 12. Juni.** Wie schon früher bekannt gegeben, begehrt der hiesige Kriegerverein Arminius am 3. Juli l. J. sein 25-jähriges Stiftungsfest. Die überaus günstige Lage unseres Ortes, welcher von allen Seiten per Bahn leicht zu erreichen ist, auch nach allen Richtungen gute Fahrwege hat, sowie der schöne, am Walde bei dem neuen Turmhause Herrnwald liegende Festplatz und die geplanten Vorbereitungen von Seiten des festgebenden Vereins lassen erwarten, daß das Fest bei günstiger Witterung sich zu einem recht schönen und sehr besuchten gestalten wird. Auch haben schon eine ganze Anzahl auswärtiger Vereine ihr Erscheinen zugesagt.

× **Weden, 13. Juni.** Auf dem gestrigen 23. Gaudiumfest des Gaudes Süd-Nassau in Rautenthal errang der Turnverein Weden im Vereins-Wettturnen der 3. Abtheilung (Kriegs bis zur Stärke von 15 Mann) unter 23 Turnvereinen den ersten Preis mit 20 1/2 Punkten. Diese gewiß sehr schöne Leistung ist in erster Linie dem Turnwart Peter Schwanck zu verdanken, der durch eisernen Fleiß der Turnische dient. Möge diese Errungenschaft dem Verein ein Sporn zur fleißigen Weiterarbeit sein.

× **Wad Langenbach, 12. Juni.** Gegenwärtig herrscht hier ein sehr lebhafter Verkehr von Curgästen und Bädern. Die letzte Baderlei ergab einen Zugang von 300 Badergästen, darunter viele namhafte Persönlichkeiten. Wie in den Vorjahren haben mehrere Fürstlichkeiten sich zum Curgebrauch angemeldet: in den nächsten Tagen trifft wie alljährlich Fürstin Marie von Schaumburg-Lippe zum Sommeraufenthalt hier ein. Wenn sich die Cur entsprechend sortentwidelt, wird der Ausbleib der amerikanischen Gäste weniger verspürt werden; jedenfalls wird die hiesige amerikanische Consulagentur in diesem Jahre leider recht wenig zu thun haben. Unsere Stahlquellen und Bäderneinrichtungen sind in der letzten Zeit häufig von Interessenten aus Deutschland und dem Auslande besichtigt worden. Nur wenige Bäder erfreuen sich einer so musterhaften Ausstattung ihrer Quellen, wie Schwalbach. Die Wasserlieferung hat mit rechtarker Nachfrage begonnen.

× **Wedenbach, 13. Juni.** Es dürfte wohl eine große Seltenheit sein, in unserer Gegend eine Schildkröte lebend anzutreffen. Die Gelegenheit, eine solche lebend zu fangen, wurde einem hiesigen Einwohner zu Theil. Das Thierchen gehörte wohl zu den Sunpfschildkröten und hat sich allem Anschein nach aus dem sog. Judentempel bei Wedenbach verirrt. Es frist allerlei Weichtheile und weiche Pflanzentheile. Für Thierkundler dürfte daselbe von Interesse sein.

× **Hochheim, 13. Juni.** Bis jetzt ist die hiesige Gemarkung noch von schadenbringenden Gewittern verschont geblieben. Die Weinberge entwickeln sich infolge des günstigen Wetters prächtig. Die meisten Weinbergbesitzer beginnen schon mit dem Bespritzen der Weinstöcke gegen die Peronospora.

× **Frankfurt a. M., 11. Juni.** Ein Attentat auf einen Gelbbriefträger erregt hier allgemeines Aufsehen. Der Attentäter Frank, ein Optiker aus Heilbronn, miethete auf der Bergerstraße ein Zimmer und begab sich nach Bodenheim, um eine Postanweisung im Betrage von M. 250 an seine Adresse aufzugeben. Nachmittags 5 Uhr traf der Gelbbriefträger Schmitt

— „Königlichen Gewalt“ erscheinen, das Scepter in der Hand und die Krone — auf dem Tischchen daneben, denn für das Köpchen der Königin dürfte sie aller Wahrschein-



Königin Wilhelmine im 15. Lebensjahre.

lichkeit doch noch zu schwer sein. Die Krone ist, einer Beschreibung im Amsterdaenschen Courant vom 28. November 1840 nach, „eine purpurrothe Sammetmütze, eingefasst, von einem breiten Goldreifen der mit Edelsteinen

von verschiedener Farbe eingelezt ist. Von diesem Goldbande erheben sich 16 Zacken, von denen acht durch je eine große Perle gekrönt sind, während von den übrigen, acht Goldbogen ausgehen, die ebenfalls reichen Juwelschmuck zeigen.“

Das Scepter, das über ein Meter lang ist, ist aus gebiegem Golde und der Reichsapfel reich mit Brillanten und Saphiren verziert.

An interessanten Gästen erwartet Holland zu der Krönung seiner Königin eine ganze Reihe exotischer Fürsten, so den Sultan von Soerakasta und den von Djakastaka auf Java, die Sultane von Riouw, Sambes, Pontianak, Roetei und Sintag, sowie die von Passir auf Borneo. Den Radschah von Bwoul, den Prinzen von Boni auf Celebes, und den Radschah Andre Kimenes da Sylva auf Flores.

Unter den Festlichkeiten werden ein Seemannsfest, eine Specialausstellung Rembrandtscher Werke, eine Ausstellung von Reliquien des Hauses Dranien, allegorische Volkszüge, eine Reihe fröhlicher Volksfeste und ein Ball bei Hofe die erste Stelle einnehmen, und natürlich wird auch die übliche Beleuchtung nicht fehlen.

Kurz die Holländer werden zeigen, wie sie ihre Königin zu ehren verstehen, und freuen sich schon jetzt auf diesen Tag, dem dann wohl bald ein anderer Freudentag der Nation folgen dürfte: den der Vermählung der jungen Königin, die wie man sagt, schon jetzt in ihrem Herzen Liebessträume spinnt.

aus Oberrod in dem Hause ein und wollte die Postanweisung von M. 250 auszahlen. In diesem Augenblicke fiel der Attentäter dem Geldbriefträger an, indem er ihm einen Dolch in die Hand steckte und versuchte, sich der Geldtasche zu bemächtigen, in der sich mehrere Tausend Mark befanden. Der Ueberfallene setzte sich kräftig zur Wehr, worauf der Attentäter von seinem Opfer ablassen mußte. Der Briefträger erhielt eine nicht lebensgefährliche Verwundung am Hals. Der Briefträger stürzte aus dem Zimmer, das er verschloß und rief um Hilfe, die bald zur Stelle war. Als die Polizei in das Zimmer drang, fand sie es leer, doch entdeckte man den Verbrecher in einem Schrank; es gelang dem Beamten dann auch, den gefährlichen Menschen, der Miene machte, sich mit dem Messer zur Wehr zu setzen, zu entwaffnen und zu fesseln. Nach der Verhaftung des Attentäters sollte dieser nach dem nächsten Polizeirevier gebracht werden. Auf der Straße überfiel ihn die erregte Menge und übte Lynchjustiz. Die Schuppianten hatten mühsam abzuwehren, um den Verurteilten lebendig nach dem Revier zu bringen. Auf dem Wege dorthin machte der Attentäter noch einen mißglückten Fluchtversuch. Nun sitzt er in Unterhofschaft. Wie es heißt, soll der Attentäter Helfershelfer gehabt haben. Ein Frauenzimmer wurde bereits in dieser Angelegenheit zur Haft gebracht.

Wahlbewegung in Hessen-Nassau.

□ **Wiesbaden, 13. Juni.** Das angebliche Compromiß der konservativen und der Centrumpartei wird nunmehr auch von katholischer Seite für aus der Luft gegriffen erklärt. Nichtsdestoweniger hält die „Volksstimme“ ihre Meldung aufrecht.

† **Wiesbaden, 13. Juni.** Eine große Volksversammlung der Sozialdemokraten findet morgen Dienstag, Abend 8 Uhr, im „Schwalbacher Hof“ hier selbst statt, in welcher Reichstagsabgeordneter Ulrich-Offenbach über die Bedeutung der Reichstagswahl referieren wird.

8 **Wiesbaden, 12. Juni.** Gestern Abend fand eine von etwa 200 Wählern besuchte, von den Conservativen einberufene Versammlung in der Turnhalle Hellmuthstraße statt. Auf Vorschlag des Herrn Oberstleutnant Wilhelm wurde ein Bureau, bestehend aus den Herren Prof. Adam und Rechtsanwalt von Jech, gebildet. Sodann hieß Herr Wilhelm die Anwesenden willkommen und bemerkte, wir ständen vor einer fünfjährigen Legislaturperiode, von der vorwiegend wirtschaftliche Vorlagen zu erwarten seien, er erinnerte an die schönen Worte, mit denen der Kaiser den letzten Reichstag geschlossen und brachte ein von den Anwesenden begeistert aufgenommenes Hoch auf Seine Majestät aus. Die vorjährige Wahl hat bewiesen, daß die Mehrheit unseres Kreises eine nationale Gesinnung habe. Vor allen Dingen müßten wir einen Mann haben, der für das Gedeihen Aller, den rechts- wie linksstehenden förderlich ist und entspricht und einen solchen Mann habe man gefunden in dem Candidaten der Reichspartei, Herrn Amtsgerichtsrath Dr. Hardtmuth. Herr Dr. Hardtmuth führte aus, es liege ihm ob, seinen politischen Standpunkt in den Fragen, die dem neuen Reichstag bevorstehen, klarzustellen. Obwohl sein geborener Nassauer könne er doch sagen, er sei von Herzen ein Nassauer. In seiner Thätigkeit als Richter habe er so ziemlich alle Verhältnisse des Kreises kennen gelernt. Die freirechtlichen Institutionen, die unser Volk hat, müßten erhalten bleiben, ferner altübergebrachte und liebgewordene Nassauer Einrichtungen. Seiner Meinung nach könne eine allgemeine Vereinigung der nationalen Parteien doch ganz sicher sein, wenn persönliche Vortheile und gegenseitiges Mißtrauen hinweggelassen würden. Den Sozialdemokraten, soweit es sich um die Vernichtung der Monarchie, Zerreißung der Familienbände u. s. w. handle, müsse mit aller Energie entgegengetreten werden. Wie weit es komme mit einem Volke, das an Zerrissenheit leidet, habe in letzter Zeit Italien gezeigt. Betrachte man die einzelnen nationalen Parteien, so ergibt sich, daß der Zwiespalt nicht so groß, um eine Einigung zu erzielen. Nun legt Redner seine Stellung zu den wirtschaftlichen Fragen dar, er bespricht die Handelsverträge, Noth der Landwirtschaft u. s. w. gleich letzterer befindet sich auch der gewerbliche Mittelstand dem Großkapital gegenüber in recht dürftiger Lage. Die Zunahme der großen Baarenhäuser sei eine Gefahr für den Mittelstand, aber hier sei nur Abhilfe durch communale Besteuerung möglich. Das Wahlrecht sei in Gefahr, wäre eine falsche Behauptung; er persönlich stehe auf dem Standpunkt, daß am allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrecht nicht gerüttelt werden dürfe und wäre er hierfür niemals zu haben. Ebenso sei auch die Behauptung das Koalitionsrecht und die Freizügigkeit seien gefährdet, unbegründet. Zur äußeren Politik übergehend, sagt Redner, es sei bekannt, daß das Bestreben unseres Kaisers dahin gehe, auf Jahrzehnte hinaus den Frieden zu erhalten und dies könne nur geschehen, wenn eine starke Flotte und ein starkes Heer hinter ihm ständen. Ein Abgeordneter, der grundsätzliche gegen die Regierung stimme, sei auch nicht im Stande bei dieser Regierung in inneren Fragen unseres Kreises, wie Bahnhofs- und Bahnerschließung in das blaue Land u. s. w., das nöthige Entgegenkommen zu finden. Die Ausfahrungen des Referenten wurden mit Beifall aufgenommen. Herr Oberstleutnant Wilhelm stellt fest, daß dieser Beifall gezeigt habe, daß die Mehrheit mit den Ausführungen des Candidaten einverstanden sei. Nach einer kleinen Pause sprach sodann noch Herr Prof. Adam, der die Wahl des Candidaten, der versprochen habe, für den Schutz des Handwerker- und Mittelstands, sowie das Wohl des Vaterlandes einzutreten, den Anwesenden warm an's Herz legte. Ein weiterer Redner sprach für Abhilfe der Nothlage des Mittelstandes. Herr Schreinermeister Schneider steht allein in der Schutzpolitik des Fürsten Bismarck das Verdienst, die Industrie gefördert zu haben. Das Handwerk leide nur durch die Großindustrie und die Prüferconcurrentz und nur durch Organisation der Handwerker könne hier Abhilfe erhofft werden und da der Candidat hier seine Unterstützung zugesagt habe, müsse auch jeder Handwerker für die Wahl desselben eintreten. Herr Redakteur Rubel stellt zwischen den Candidaten der einzelnen Parteien Vergleiche an und sucht nachzuweisen, daß die freisinnige Partei gegen alles, was zur Größe und zum Wohl des Vaterlandes erforderlich gewesen, gestimmt habe und bittet deshalb, am 16. Juni für Herrn Dr. Hardtmuth einzutreten. Auf eine Erwiderung des Herrn Dietrich von der freisinnigen Partei hin, entspann sich nun eine Polemik zwischen diesem, Herrn Redakteur Rubel und einem weiteren Redner. Zum Schluß stützte Herr Oberstleutnant Wilhelm kurz die Zwecke und Ziele der einzelnen Parteien, forderte die Anwesenden nochmals auf, für den Sieg des Candidaten der Reichspartei zu wirken und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland die Versammlung.

8 **Wiesbaden, 13. Juni.** Im katholischen Gesellenhaus wurde gestern Abend von der Centrumpartei eine von ca. 400 Wählern besuchte Versammlung abgehalten. Herr Uhrmacher Baumbach hieß die Anwesenden Namens der Partei willkommen und stellte vor Allem fest, daß an allen in den letzten Tagen aufgetauchten Gerüchten, zwischen den Conservativen und

dem Centrum bestände ein Compromiß, kein wahres Wort und das Ganze eine plumpe Erfindung der Sozialdemokraten sei. Nach ihm ergriff Herr Rechtsanwalt Würmeling das Wort. Nur noch vier Tage trennen uns von der Wahl und es wäre an der Zeit, daß die Partei einen General-Appeal abhalte. Im Wahlkreise seien reichlich 40 pCt. Katholiken und müßte das Centrum bei der Zersplitterung der anderen 60 pCt. die stärkste Partei sein, aber leider sei das nicht der Fall. Es gäbe hier noch eine Reihe guter Katholiken, die ihre religiösen Pflichten ausübten und meinten, sie könnten doch auch gleichgültig Sozialdemokraten sein. Aber gerade diese Anschauung beweise, daß es hier noch sehr an politischer Reife fehle. Katholik und Sozialdemokrat sei gerade wie Feuer und Wasser; ein überzeugter Katholik kann kein Sozialdemokrat sein. Ebenso könne ein politischer Katholik aber auch kein Freisinniger sein, denn gerade bei dem Freisinn fände das Centrum für seine Bestrebungen über Kirche und Schule kein Verständnis. Aber auch zu den sogenannten Sammlungsparteien könne ein überzeugter Katholik nicht zählen, denn von den heiligsten religiösen Gefühlen des Centrum und einem Eintreten für seine Interessen sehe nichts in dem nationalliberal-conservativen Wahlaufmarsch der Reichspartei. In der gegenwärtigen Situation, wo die Interessen des Centrum gefährdet seien und bei keiner Partei Verständniß stünde, sei das Centrum allein auf sich angewiesen und müßte deshalb nur für seinen eigenen Candidaten und für keine andere Partei eintreten. Für das allgemeine direkte und geheime Wahlrecht, das sich so lange bewährt, trete das Centrum voll und ganz ein. Eine ernsthafte Sicherung dieses Gesetzes sei jedenfalls durch die conservativen Partei nicht gewährleistet und bei einer event. Stichwahl würde das Centrum niemals einem Candidaten bestimmen, wenn nicht für die Aufrechterhaltung des Wahlrechts schriftlich und klar garantiert wird. Als Katholik und Staatsbürger werde der Candidat mit aller Energie für die Rechte des Volkes, wie auch für die Rechte des Monarchen eintreten. Redner schließt mit der Devise: Auf zur Wahl für Wahrheit, Freiheit und Recht! Nach einer Pause von 10 Minuten erhielt Herr Pfarrer Lorenz das Wort. Das Centrum habe niemals etwas versprochen, was es nicht gehalten habe, das sei sein Unterschied von den anderen Parteien. Auch für die Rechte der anderen Confessionen trete das Centrum ein, für die bürgerliche Freiheit, für die Koalitionsfreiheit, für die Freizügigkeit usw. sei das Centrum stets eingetreten. Was auch im letzten Reichstag in Bezug auf Arbeiterentlohnungsgesetzgebung geschehen sei, immer wäre das Centrum vorangegangen. Auch für die Landwirtschaft habe die ultramontane Partei Vieles gethan, doch noch nicht alles das, was sie wollte. Daß der Invalidenpensionsfonds jetzt mehr in Anspruch genommen werde, von dem seither kaum die Zinsen verbraucht wurden, sei allein das Verdienst des Centrum. Die warme Abendluft für die Soldaten sei allein auf Anregung des Centrum eingeführt worden. Bei der Flottenvorlage solle man nicht vergessen, daß durch die Bewilligung für die nächsten 6 Jahre 40 000 Arbeiter Beschäftigung gefunden hätten. Der Kulturkampf sei noch nicht zu Ende, man habe jetzt erst wieder gehört, daß Professionen verboten worden seien. Die Waffen seien nur niedergelegt und könnten jederzeit wieder aufgehoben werden. Das Centrum und die katholische Kirche erwarte, daß am 16. Juni jeder Katholik für den Candidat Dr. Porck stimme. Dann spricht Herr Rechtsanwalt Würmeling noch einmal, als Freund und Vertreter des Candidaten, der leider am Erscheinen verhindert sei, fordert noch einmal zur Stimmabgabe für den Centrums-candidaten auf und schließt mit einem Hoch auf denselben die Versammlung.

W. **Sonnenberg, 13. Juni.** Bei der am Samstag Abend im „Gasthaus zur Krone“ stattgefundenen freisinnigen Versammlung sprach der Reichstagsabgeordnete Wintermeyer. Den Vorsitz führte Herr Jean Bingel. — Die auf gestern anberaumte sozialdemokratische Volksversammlung im Hofe des Christian-Haus war sehr gut besucht. Dr. Quard entwickelte das sozialdemokratische Programm und sprach 1 Stunde lang.

□ **Wiesbaden, 12. Juni.** In einer am heute Vormittag in das Wuthische Local einberufenen Volks-Versammlung sollte der Abgeordnete Dieblich sprechen und der Saal war deshalb bis auf den letzten Platz schon lange vor der für den Beginn angelegten Zeit gefüllt. Doch sahen sich die Anwesenden insofern in ihren Erwartungen getäuscht, als Abg. Dieblich ausblieb. 40 Reden, welche er in der letzten Zeit hielt, in Verbindung mit seiner mehrmonatlichen Internierung sollen ihm derart zugesetzt haben, daß er krank in Offenbach darniederliege. Statt seiner hatte sich Abg. Ulrich eingefunden, welcher neben den Herren Dr. Quard und Brühne (letzterer ist bekanntlich Candidat im 1. Nassauischen Wahlkreis) über die politische Lage und die Wahl unter großem Beifall sprach. Ueber den Verlauf der Versammlung berichtet unser S-Correspondent wie folgt: Schon lange vor 11 Uhr war die geräumige Halle von ca. 600 Personen besetzt, schon vor 11 Uhr mußten Viele zurücktreten, dieselben belagerten die Thüren und Fenster. Den Frauen war polizeilich der Zutritt verweigert. Der Vorsitzende erklärte, daß Jedem, entgegen den Gepflogenheiten der anderen Parteien und eingeschränkter Redefreiheit gewährt würde. Reichstags- und Landtagsabgeordneter Ulrich-Offenbach entschuldigt das Nichterscheinen des angekündigten Veteranen der Partei, Dieblich, mit dessen in letzter Zeit ausgehaltenen Strapazen und seinem 73-jährigen Alter. Redner verbreitet sich des Längeren über die politische Situation im Allgemeinen. Der 16. Juni werde ein Volksgericht sein, über das, was der letzte Reichstag gethan und was der kommende zu thun habe. Als die Flottenvorlage aufgetaucht sei, wäre man allgemein der Meinung gewesen, daß eine solche Vorlage unannehmbar und nie genehmigt werden könne, besonders da im Jahre vorher derselbe Reichstag zwei neue Kreuzer abgelehnt habe. Aber das Centrum habe es doch verstanden, hinter den Coulis zu arbeiten, um seinerseits sich der Regierung als Hof- und Regierungspartei dienbar machen. An der Hand amtlicher Ziffern zeigt Redner, daß das Reichs-Hudget von 1877/78 bis 1898/99 mehr als eine Verdoppelung zu verzeichnen habe, er verweist auf das geradezu unheimliche Anwachsen der Forderungen für das Militär, die ungeheure Zunahme der Belastung des Volkes und zwar hauptsächlich durch die indirekte Besteuerung, er macht ferner aufmerksam auf das Anwachsen unserer Reichsschulden. Allein 73 Millionen Mark Schuldzinsen hätten wir pro Jahr zu bezahlen. Gegen dieses ganze System gelte es seitens der Sozialdemokratie Stellung zu nehmen. Diese Stellung lasse sich in dem einen Satz programmatisch ausdrücken: Diesem System keinen Mann und keinen Groschen. Aus diesem Satz glaubten die sogenannten nationalen Parteien herleiten zu können, die Sozialdemokratie wolle das Vaterland den Feinden gegenüber wehrlos machen, man wolle sie zu vaterlandslosen Gesellen stempeln, aber gerade die sozialdemokratische Partei sei weit patriotischer als diese patriotisch sein wollenden Parteien, denn sie wolle vor Allem, daß sich jeder Arbeiter, jeder Kleinbauer im deutschen Vaterlande wohl fühlen solle. Jedenfalls sei dieser Patriotismus ein anderer, als derjenige der anderen Parteien, die ihren Patriotismus nur

zum Deckmantel ihrer eigenen egoistischen Vortheile benutzten. Anstatt des stehenden Heeres solle das Volkshoer errichtet werden, welches lehrte, gegen die Eingriffe fremder Ufurpatoren zu kämpfen, aber nicht zum Einschreiten gegen den sogenannten inneren Feind, gegen Bäuer und Brüder. Das allgemeine Wahlrecht sei trotz aller Gegenstände in Gefahr. Ebenso werde das System der Zölle noch weiter ausgebaut. Jeder Arbeiter müsse, wenn er es nicht zu seinem Schaden am eigenen Leib erfahren wolle, seine Pflicht und Schuldigkeit thun. Jetzt, da das Volk anfangs, seine Rechte kennen zu lernen, wolle man das Wahlrecht beseitigen; auch die Freizügigkeit wolle man zu Gunsten der Agrarier einschränken. Immer wäre es die Sozialdemokratie gewesen, die gegen jede Einschränkung der Volkrechte, gegen jede neue Belastung des Volkes Stellung genommen habe. Der Massenbeitritt der Arbeiterbataillone am 16. Juni wolle beweisen, was ihre Zwecke und Ziele seien. Großer Beifall wurde dem Referenten von den Anwesenden am Schluß seiner Rede zu Theil. Dann ergriff Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Quard das Wort. Nach der merkwürdigen Rede seines Vorredners über die allgemeine wirtschaftliche Lage wolle er nur die Agitation der Gegner im diesem Wahlkreise einer kurzen Betrachtung unterziehen. Die Gegner, die persönlich würden, suchten eben dadurch ihr eigenes Programm zu verdecken; er rügte die in der letzten freisinnigen Versammlung bedingte Redezeit; der alte Freisinn, vor dem heute noch die Sozialdemokraten ihr Haupt beugten, sei nicht so gewesen. Bis jetzt habe auch noch keiner der Freisinnigen in der Stadtvertretung den Antrag gestellt auf Aufhebung der Accise, trotzdem sie sich fortwährend als Gegner der indirekten Steuern geritten. Eine aggressiv steigende Einkommensteuer für die Einkommen von 6000 Mark ab wäre doch sicherlich hierfür ein geeigneter Ersatz. Zum Schluß verspricht er bei einer event. Wahl ganz und voll für die Arbeiterschaft einzutreten. Im eigenen Interesse des kleinbürgerlichen Mittelstandes sei es, am 16. Juni nicht für die freisinnige Volkspartei, sondern für die Sozialdemokratie zu stimmen. Nachdem noch die Herren Müller-Viebrich, Duin-Grabenheim und der Vorsitzende für die Candidatur Quard gesprochen, wurde nach 1 Uhr die Versammlung mit einem Hoch auf die „internationale völkervereinende Sozialdemokratie“ geschlossen. Unter dem Abhängen der Arbeiter-Marschallse verließen die Sozialdemokraten die Halle.

□ **Hochheim, 11. Juni.** Gestern Abend fand im Saale des „Frankfurter Hof“ eine gut besuchte Wahlversammlung der Centrumpartei statt, in welcher sich der Centrums-candidat für den Wahlkreis Hochheim-Homburg-Elfenheim H. Müller-Fulda seinen Wählern vorstellte. Es sprachen noch Delan Knapp, Kaufmann Hartung-Frankfurt, Stadtpfarrer Siering-Hochheim, R. Künster-Fulda und Pfarrer Spring-Hochheim. Am Samstag fand eine Wahlversammlung der sozialdemokratischen Partei in dem Gasthause zur „Eintracht“ statt.

Locales.

Wiesbaden, 13. Juni.

* **Der gestrige Sonntag** machte bezüglich seines Wetters wieder einmal eine Ausnahme, die alle Welt begrüßt hat. Freilich, in Zeiten, wo Regen zum Tageslauf gehört, kann es nicht Wunder nehmen, wenn Alt und Jung sich solche Ausnahmen zu Nutze macht. Wer nur in den Nachmittagsstunden die Plattenstraße passierte oder nach der Schützenhalle kam, konnte da allein schon eine wahre Völkerverwanderung beobachten. Aber auch anderswo war das sonntägliche Verkehrsleben ein überaus belebtes. Auch zahlreiche Vereine, die gestern ihr Fest draußen unter dem freundlichen Junihimmel aufschlugen, durften sich unbedenklich, d. h. unberegnet, ihres Lebens freuen. Vielleicht — und es wäre sehr schön zu erhoffen — geht der Himmel in Zukunft allen Schlechtwetterpropheten zum Trotz doch seinen eigenen besseren Weg. Schließlich glückt auch gar die nach so und so viel Fehlschlägen auf kommenden Donnerstag wieder einmal programmierte Rheinfahrt. Ob, anbei bemerkt, bei diesem Projekt die Curverwaltung freilich auch bedacht hat, daß der nächste Donnerstag — Wahltag ist, für den sich zwar weniger Damen, sicherlich aber verschiedene Herren interessieren dürften, können wir vorläufig nicht sagen.

* **Bauhätigkeit.** Einen kurzen Ueberblick über die Bauhätigkeit in unserer Stadt in dem letzten Jahre giebt der Handelskammer-Jahresbericht. Derselbe schreibt: Die Bauhätigkeit im Jahre 1897 war eine sehr rege und bewegte sich gegen früher auch in soliden Bahnen, weil ein großer Theil der errichteten Bauten für den eigenen Bedarf der Erbauer bestimmt war. Die landwirtschaftlichen im sogenannten „blauen Landchen“ und in der nassauischen Maingegend gelegenen Orte waren besonders zahlreich. Infolge dessen war die Nachfrage nach Baumaterialien aller Art sehr lebhaft, und konnte der Bedarf in einzelnen Artikeln bei längeren Lieferfristen kaum gedeckt werden. Die Preise, zu Anfang des Jahres schon höher als früher, zogen mehr und mehr an und sind zum Schluß sehr fest geworden. Die Fabriken, die sich in weniger lebhaften Zeiten gegenseitig unterboten, sind dem Beispiel in anderen Branchen gefolgt und haben sich fast ausnahmslos in Verkaufsverbänden geeinigt, die das Ziel, die Preise zu steigern wohl erreichen, aber auch sehr viele Mißbilligungen für den Händler zeitigen. Die infolge der höheren Einkaufspreise herausgegangenen Verkaufsnotirungen für die kommende Saison werden vom Publikum noch mit Mißtrauen aufgenommen, doch wird dasselbe sich daran gewöhnen müssen, da dieselben im Verhältnis zu anderen benachbarten Plätzen z. B. Mainz, Frankfurt — mit einem sehr möglichen Nutzen calculirt werden.

* **Briefbestellung in der Schlachthausstraße.** Als großer Mißstand, der seit Jahren der Abkellung harret, bezeichnet der Handelskammerbericht den Umstand, daß den Gewerbetreibenden in der Schlachthausstraße, die großen Verkehr hat, seitens der Post die Briefbestellung bis jetzt nur 3 Mal im Tage zugeht, während die Bestellung in weniger verkehrsreichen Straßen und viel weiter von der Hauptpost liegend, täglich 5 Mal erfolgt.

* **Fernsprechstellen im Rheingau.** Die Kaiserliche Ober-Postdirection Frankfurt a. M. hat nachstehendes Schreiben dem Kaufmännischen Verein Mittel-Rheingau zugehen lassen: „Von der Einrichtung öffentlicher Fernsprechstellen in Weidenheim, Winkel und Dickschlag muß im laufenden Jahre Abstand genommen werden, weil diese Orte nur durch Herbeiführung besonderer Leistungen unter Aufwendung erheblicher Kosten mit dem allgemeinen Fernsprechnetz in Verbindung gebracht werden können und Mittel hierzu nicht verfügbar sind. Der Plan wird jedoch hier im Auge behalten und, sobald es angeht, zur Durchführung gebracht werden.“ Wir hoffen und wünschen im öffentlichen Interesse, daß der Zeitpunkt der Anlage öffentlicher Fernsprechstellen im Rheingau nicht allzu fern liegt.

□ **Auslösung von Erbschaftsbeschworen.** An Stelle des auf sein bezügliches Erbschafts von dem Beschworenem wieder dispensirten Herrn Stenermann Adam Rapp von Gaus ist neu ausgelöst worden Herr Müller Heinrich Rutenmacher von Niedern.

* **Verleumdung.** Der Rang der Rüte 4. Klasse wurde vom Kaiser verliehen den Schul-Inspectoren Herrn R. Sch. Gießenheim,

Zur Reichstagswahl!

Am Dienstag, den 14. Juni, Abends 8 Uhr, findet im „Schwalbacher Hof“ eine

große Volks-Versammlung

Tagesordnung: „Die Bedeutung der Reichstagswahl“.

Referent: Herr Reichstagsabgeordneter Ulrich-Offenbach.

Wähler, Parteigenossen! Hiermit ergeht vor der Wahl der letzte Ruf an Euch! erscheint Mann für Mann in der Versammlung.

Das socialdemokratische Wahlkomitee.

Haus- und Comptoir-Röcke 4 Mark anfangend.
Lüstre-Sacco, schwarz und farbig, 5 Mark anfangend.
Piqué-Westen, weiss und farbig, Mark 6.—, 7.— und 8.—.
Flanell-Anzüge Mark 27.— und 30.—.
Wasch-Anzüge Mark 15.—24.—

in allen Grössen empfiehlt

Langgasse 47 **Jean Martin,** Langgasse 47
nahe der Webergasse.

1119

Danksagung.

Für die mir bei dem Hinscheiden meines unvergesslichen Vaters, von allen Seiten, in so überaus reichem Maße bewiesene herzliche Theilnahme, besonders für die trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Eibach, den erhebenden Gesang der Gesangsvereine und der Schulkinder, letztere unter Leitung des Herrn Lehrer Schuler, für die active Betheiligung des „Musikvereins“ und die innige Theilnahme seitens der verehrlichen Gemeindebehörden, auch für die überaus reichen Kranz- und Blumenspenden und das zahlreiche Geseite zur letzten Ruhestätte spreche ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank aus

Dorheim, den 13. Juni 1898

Louise Wintermeyer, geb. Roth.

8668

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat gestern Abend 1/12 Uhr meine liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin **Paula Günther**, geb. Dörsch, nach langen schweren Leiden in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Bierstadt, den 13. Juni 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. Juni, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Wiesbadenerstrasse 5, aus statt. 8662*

Rosentliebhäuser

laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein. Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr. Sonntags Nachmittags geschlossen.

A. Weber & Co., Parkweg 42.

Wohne von heute ab

Friedrichstrasse 38 I.,

Dr. R. Biermer,
Frauenarzt.

Vorm. von 11—12 Uhr.
Sprechstunde: Nachm. von 2—4 Uhr.

Dr. Lindenmeyer's
wohlriechendes
Haar-Petroleum

ist ein hervorragendes Mittel gegen **Haarausfall**, besonders wenn durch **Schuppenbildung** verursacht. Letztere verschwindet nach kurzem Gebrauch, indem das Haar-Petroleum die Kopfhaut von allen Unreinigkeiten schnell befreit, ohne Haut und Haar auszutrocknen. Es erhält deshalb den Haaren die natürliche Farbe und verleiht ihnen schönen Glanz und Geschmeidigkeit. Da absolut unschädlich, so ist dieses vorzügliche Mittel zur täglichen Toilette, besonders auch für Kinder, zu verwenden. Preis per Flasche Mk. 2.— zu haben in der Germania-Drog., Rheinstraße 55, Otto Siebert, Drog. a. Markt, C. Möbus, Drog., Taunusstr. 25, 1080b

Zu Mähen

wird angenommen bei 2868
P. Minnifer,
Steingasse 25, Hinterhaus.

North Brit. and Merc.
Feuerversicherung

Ausf. u. Aufn. verm. Meinhard
Luisenstraße 14. 2840

Neu! Neu!
Speisehaus Balzer.

Guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pfg. 2778
Abendbrot von 25 Pf. an.
Schulgasse 6, 1. Etage.

Für 1 Million

Fahrräder hat die Firma Paul Bach & Co., Buchholz i. Sa., gekauft (notariell beglaubigt) und ist daher in der Lage, für den billigen Preis von M. 150.— ein vorzügliches Rad zu liefern. Versandt direkt an Private wo nicht vertreten. Ia. Ia. Fabrikat. 2 Jahre Gar. Vertr. ges. Cataloge gratis. 10/148

Ein Schneider

empfiehlt sich in und außer dem Hause. Schlichtstr. 5, 2, 8638 nahe d. Schwalbacherstr.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 14. Juni 1898.

162. Vorstellung.

Goldfische.

Luftspiel in 4 Akten von Franz von Schöthan und Gustav Kadelburg.

Regie: Herr Köchy.

Jochim von Felsen, Oberst a. D.	Herr Köchy.
Erich, sein Sohn, Premierlieutenant	Herr Robius.
Martin, Winter	Herr Neumann.
Emmy, seine Tochter	Frl. Lüttgens.
Josephine von Pöschlaar	Frl. Merito.
Wolf von Pöschlaar-Benzberg	Herr Schreiner.
Mathilde von Köhwig	Frl. Santen.
Hans Roland	Herr Diepang.
Steinendörf	Herr Kofé.
von Kallern, Lieutenant	Herr Greve.
Malwine, Kammermädchen,) bei Frau	Frl. Koller.
Otto, Diener) von Pöschlaar	Herr Spieß.
Diener bei Oberst von Felsen	Herr Baumann.
Guttmann, Verwalter	Herr Rohrmann.
Johann, Diener bei Winter	Herr Berg.
Ein Klavierspieler	Herr Walden.

Ballgäste.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Das Königl. Theater bleibt Mittwoch, den 15. Juni cr. geschlossen.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 14. Juni 1898.

271. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 36. Male:

Sofignit.

Luftspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

von Noben, Kammerherr. Dr. H. Rauch.
Baron Hohenstein. Carl Sternfeld, a. Deb.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

WALHALLA-THEATER.

Nur noch bis 15. d. Mts.!

Das anerkannt vorzügliche Programm.

3 Wortley's.

Georg Köster, Melanie Roberti, Wildwest a. d. Bischele

6 Ramoneurs, Gebr. Schwarz u. c.

Das Theater ist vorzüglich ventilirt.

Anfang 8 Uhr.

251/60

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Bearbeitung und Bepflanzung von Gärten und Gräbern, sowie zur Uebernahme von jährlichen Abonnements bei billigster Berechnung. 12966

W. Münter,

Landschafts- und Dekorations-Gärtner,
Gonsenheim.

Heirath.

Jung. Mann, an nachweislich rentablen Geschäft theilhaft, wünscht mit einer vermögenden Dame, nicht über 24 Jahre, behufs Heirath in Verbindung zu treten.

Offert. mit Photographie unter **Rex** an die Exped. dieses Blattes erbeten. Photographie auf Wunsch zurück.

Die Beleidigung

gegen **Heinrich Müller**, nehme ich hiermit als unvorsichtig zurück. F. Wirth. 8660*

Entflogen,

1 schwarzer Vagabunden-taubert gegen Belohnung abzugeben, Schwalbacherstr. 7.

Frankenstr. 22

3 St., erhält ein Arbeiter schönes Zimmer. 8666*

Adlerstr. 18, 3. St.,

erhalten reinliche Arbeiter gute billige Kost und Logis. 8651*

Stallung

oder große Lagerräume per sofort oder später zu verm. Möb. 2869

Mauritiusstr.,

Ecke kleine Schwalbacherstr. 9, große helle freundliche Wohnung, 2—3 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu vm. Möb. Part. 8665*

Ungeheuer

einmal werden Sie sagen, wenn Sie nützl. Belehrung über neuest. ärztl. Frauen-schuld. O.R.-P. lesen. Vd. grat. als Brief gegen 20 Pf. Lehr-reiches Buch hierüber M. 1.50. R. Oschmann, Konstanz C. 35, 13.

Reell.

Junger, intelligenter Geschäftsmann, sucht zur Uebernahme der Befähigung seines verst. Vaters, als ältestes Kind die Bekanntheit einer passenden

Heirath

Dame, bezw. Heirath zu machen. Nachweisliches Einkommen 6—7 Taus. Nur ernstg. Offerten mit Photographie unter W. J. 5688 besorgt die Annon. Exp. N. Thiffon, Barmen. Annonymus wird nicht berücksichtigt. Discretion — Ehrensache. Photographie retournirt. 1297b

Zimmerspähne

zu haben 2832
Mörigstr. 23, Part.

Goldgasse Wein-Restaurant im Centrum.

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche.

Vorzügl. Weine.

762

H. Kupke.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen. Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
Buchbinder — Gärtner
Glaser — Lackierer — Schlosser
Schmied — Schreiner
Schuhmacher — Tapezier
Wagner
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Küchenerlehrling
Lackierlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapezierlehrling
Zimmermannlehrling
Hausknecht — Fuhrknecht
Arbeit suchen:
Bäder — Conditor
Buchbinder — Schriftsetzer
Dreher Holz — Friseur
Gärtner — Glaser — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Lackierer — Müller
Maurer — Mechaniker
Sattler — Schlosser — Monteure
Maschinenist — Feiger
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Installateure — Tapezierer
Kochlehrling — Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Kassierer — Bureaugehülfe
Bureauclenker — Hausknecht
Herrschafsdienster — Fuhrknecht
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenschwäger
Bademeister.

Gesucht.

Suche per sofort auf Verhältnisse:
1 tücht. Tagelöhner,
1 tücht. Rodenarbeiter.
Bruno Wandt,
Kirchgasse 42.
2855

Jugendliche
Arbeiter und
Arbeiterinnen
für dauernd gesucht
Georg Pfaff Kapselabrik,
Dohrheimerstraße 52.

Ein Schreinerlehrling
gesucht von
Georg, Albrechtstraße 44.

Ein Sattlerlehrling
gesucht, Helenestraße 25 bei
W. Schneider 2460

Ein jüngerer, braver
Hausbursche
gesucht.
D. Fuchs, Saalgasse 2.

Hausbursche,
von großer kräftiger Statur, im
Besitze bester Zeugnisse, gesucht
2864 Langgasse 42.

Tüchtiger, zuverlässiger
Arbeiter
für dauernd gesucht
Carl Stoll, Eisenhandlung

Milchkutscher
bei gutem Lohn, nur solche mit
guten Empfehlungen wollen sich
melden.
2872

Gehr. Lendle,
Wiesstraße 26.

1 Schweizer
gesucht auf die Kupfer-
mühle. 2871

Tagelöhner
für Feldarbeit gesucht,
8663 Hochstraße 18.

Arbeiter
und Arbeiterinnen
zum sofortigen Eintritt.
Kronbachs 2807
Metallwaarenfabrik, Gravier- und
Münzanstalt, Kellerstraße.

Fuhrleute
bei hohem Verdienst gesucht
Herderstraße, August Ott sen.

Ein braver
Schuhmacherlehrling
gesucht bei Friedr. Petersmann,
Al. Schwalbacherstr. 14. 2643

Tücht. Möbelschreiner
gesucht von Fritz Fuch, Dohr-
heimerstraße 26. 2812

Bäckerlehrling
gesucht bei Wilhelm Stief-
vater, Saalgasse 14. 2646

Ein braver
Junge
mit guter Handschrift zum als-
baldigen Eintritt für mein Laden-
geschäft gegen entsprechenden
Lohn gesucht. 2796

H. W. Zingel,
Kleine Burgstraße 2.

Lehrling
gesucht. Fr. Goebel, Architect,
Sebanplatz 9. 2622

Ein braver
Junge
wird in die Lehre gesucht bei
Wilh. Wagner Dachbedeckung,
Niedstraße 7, derselbe erhält
Kost und Logis. 8592

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.

Bureauclenker:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden
Abtheilung I:
Für Dienstknoten und
Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., Kärgerl.
Köchinnen, selbst. Allein-
haus, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Bug-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Zum 15. Juni eine tüchtige,
unabhängige
Monatsfrau
gesucht. Näh. Kungasse 17, im
Laden. 2844

Ein Monatmädchen
oder Frau gesucht. Pöhlmann-
straße 4, 1. St. r. 8556

Anständig junges
Monatmädchen
für leichte Hausarbeit gesucht.
Schwalbacherstraße 22, Vorder-
haus, 2. St. r. 8653

Eine selbst. Bäglerin ge-
sucht von Frau Feig, Bismarck-
ring 18, 2. St. 1. 8641

Mädchen,
besseres, sucht Stellung, möglichst
in kleiner Familie. Näh. bei
Winkler,
Dohrheimerstraße 4.

Ein Mädchen
kann das Nägeln erlernen.
C. Schmidt, Röderstraße 20.

Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht
2863 Saalgasse 28, 1. St.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen
in sämtlichen Schmiedsachen,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 16

W. & G. Weyershäuser
Rechtsconsulenten,
Wiesbaden,
Friedrichstraße 23, 1. Stod.

Bureau für Credit- u. Personal-
Auskünfte, Vermittelung von
Hypothesen, An- u. Verkauf von
Immobilien etc. etc. 2572

Hett. 2-schl. Sprung-
rahmen, Matratze, Keil,
Kleid, Küchenschrank, 16 M.,
Kanapee, billig zu verk. 8609

Bedr. 39, Part. 1.

Fahrrad,
Kissenreif, billig zu verkaufen.
8623 Möhringstraße 5, 2.

Mähmaschine
(Pflast'sche, neuestes System) billig
zu verkaufen
Blücherstr. 6, 1. St. r.

Wegen Ersparnis der
Ladenmiete billig zu ver-
kaufen:
Bett von 40 und 50 M. an,
2thür. Kleiderschr. 28 M., 1thür.
16 M., Vertikow 28 M., Küchen-
schrank 18 u. 21 M., Kommoden
23 M., Ottomane 15 M., feine
Sopha 40 M., Divan 55 M.,
Sprungrahmen 16 und 20 M.,
Matratzen in Seegras 9 M.,
Wolle 16 M., Haar 35 M., Bett-
stelle 18 M., Sopha Tisch, polirt,
16 M., vieredige Tisch 6 M.,
Nachtstühle 2.70 M., Deckbett
12 M., Kissen 3.50 M.,
Frankenstraße 19, 2. St. r.

Ein eingelegten 2652
Kleiderschrank,
Antik zu verkaufen, sowie 4 Stück
Nagelstühle bei G. Gaffer,
Schreinermeister, Beckstr. 31.

Ein großes Kinderbett zu
verkaufen Frankfurterstraße 22,
3. Stod. 8667

Ein guter
Kinderwagen
billig zu verkaufen. Beßstraße 35,
Dach links. 8652

Zahnschmerz
von hohl. Zähnen herrührend be-
seitigt in wenig Minuten Kropfs
Zahnwatte (M. G. Carverol-
Watte). Man verlange ausdrück-
lich: „Kropfs Zahnwatte in plom-
bierter Flasche à 50 Pfg. Vorrätig
in allen Apotheken u. Drogerien.
Alleiniger Hersteller:
M. Kropf, Mannheim.

Verkaufsstelle in Wies-
baden: Drogerie Moebius,
Tannstraße 25, Otto
Stiebert, Marktstraße 10,
Sanitas, Mauritiusstr. 3.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 91217

Stellengesuche
Ein anständiges Fräulein sucht
Stellung
in einem Haushalt, am liebsten
bei einer alleinlebenden Dame.
Off. unter R. 5 an die Exp.
dieses Blattes erbeten. 8633

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1097

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1. Qual. Rindfleisch
56 Pfg. Römerberg 39, Ecke
Röderstraße. 2591

1. Qual. Rindfleisch
60 Pfg. Albrechtstr. 40. 2592

Ein großer, grüner
Kachelofen
mit amerik. Feuerung billig zu
verkaufen. Näheres 2800
Adolfallee 31, Part.

Bohnenstangen
zu haben, Beßstraße 18. 2827

Großer Eisbaken,
Petroleum-Heiz-Appa-
rat, gr. Badewanne, zwei
Kinderwagen, russ. Schreib-
kommode, sofort billig zu ver-
kaufen Hellmündstraße 29,
2. Stb. Part. 2743

Kornstroh
billig zu verkaufen 2838
Dohrheimerstraße 61a.

Foxterrier
(Hündin) zu verkaufen
Hansbrunnensstr. 5, 2. Stod r.

Kräftige Ulmer Dogge,
für Kasse zu
gebrauchen,
billig zu ver-
kaufen.

2862 M. Kunze, Neuborf.

Jein junge 8655
Ferkel
zu verkaufen. Alstraße 13a.

In Erbenheim Nr. 192
sind zu verkaufen: 1 Karren-
Pferd, 1 Lauf-Pferd und
1 Zug-Ond. 8632

Eine Badewanne
billig zu verkaufen, ebenfalls ein
Pneumatik- und Kissenreif-
rad, sehr gut erhalten, billig zu
verkaufen. Adlerstraße 49, 2. Stb.
Part. 8654

Lee u. Gras von 66 Ruthen
zu verk. Adlerstr. 33. 8659

Guter Gartengrund
ist in der Herderstraße zu haben
bei Aug. Ott. 2817

Kleider- u. Küchenschrank 16,
1 Bett, 2-schl. Sprung-Mat-
ratze, Keil 25, eiserne mit Mat-
ratze 10, ov. Tisch, Stühle,
8664 Beckstr. 39, Part. 1.

Damen-Aufnahme
jederzeit, unter Discretion, bei
Fran Wondrich, Sebanne,
8600 Beckstr. 33, 1. St.

Wanzen mitsamt der Brut
sofort sicher und
gründlich zu vertilgen. Flasche mit
Sprigapparat M. 3.00. 12506

Schwaben mitsamt der
Brut schnell
und für immer zu vertreiben
M. 2.50. Ueberallhin fcl. geg.
Briefm. od. Nachn. Einz. mögl.
Ausrott. und totale Vernichtung.
Radikaler Erfolg garant. !
Glänz. Anerk. aus all. Erdtheil.
Nur direkt d. Reichel's Chem.
Fabr. Berlin, Eisenbahnstr. 4.

In keinem Haushalt
sollte fehlen das 6. und 7. Buch
Mops. Preis früher M. 7.50,
jetzt M. 3 — gegen Einsendung
oder Nachnahme. 240/2

Glück, Gesundheit, Wohl-
stand!
Diese Dankschreiben.
Bruno Klette, Berlin C.,
Postenmarkt 1.

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1114

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1097

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1097

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1097

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1097

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1097

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1097

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1097

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1097

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1097

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1097

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1097

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1097

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1097

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

1097

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besonderer Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Elegantes modernes rentables Etagenhaus mit allem Comfort, Badeeinrichtung, Pferdebox, Remise etc., Adelsheimstraße, sehr preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Bel. Verhältn. halber ist eine Villa mit Garten in seiner ruhiger Lage per sofort zu, event. unter Tage zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in guter Lage Eshaus mit Weinrestaurant sehr preiswerth durch

J. Chr. Glücklich.

Ein Hotel-Restaurant am Rhein wegen Sterbefall mit Inventar sehr preisw. zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Eine prachtvolle herrschaftl. Besitzung, d. Kurpark, Höhenl., zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Bordere Partstr. sch. Bauplan u. mittl. Grundweg dito, preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Schöne vollst. neuerger. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Manf., preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Haus mit allem Restaurant (hier) mit Inventar preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villen, Painerweg. Ndh. durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenb.-Str. n. d. Kurpark, für 64,000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu v. Wgg. h. Villa m. ca. 62 □-Ruthen Garten Sonnenb.-Str., für 70,000 Mk. d.

J. Chr. Glücklich.

In bester Lage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen Doppelvilla mit Stallung, für Fremdenpension geeignet, für Mk. 85,000 durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen rent. seines Etagenhaus, Dranienstraße, eines do. Rheinstraße durch

J. Chr. Glücklich.

Bierstädterstr. comfortable Villa mit Garten für Mk. 50,000 zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Bordere Weißstraße ist ein H. Etagenhaus sehr preisw. p. sofort zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Fraunfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Eine reizende, zwischen hier und Sonnenberg gelegene, vollst. neu hergerichtete Villa, enth. 11 Zimmer, 5 Manfarden u. Zubehör, Stallung, gr. Wein- u. obstecker Garten, ist wegen Sterbefall sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389

empfehl. sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken ufm.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.

Bedingungen. Ndh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 288(b)

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinstock, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Ndh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Bohnlager, welches sich besonders zur Anlage einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil. Ndh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, bestehend an einem großen Turorte noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 Mk. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Dranienstraße 3. (c)

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft,

empfehl. sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Kleines Landhaus mit 7 Zimmern, schattigem Garten, für 30,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Baupläne an der Vierstädter Höhe für kleine Landhäuser von 20 Ruthen à 200 Mk. pro Ruthen auf sofort zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues sehr rentables Geschäftshaus mit großem Hof, mehreren Werkstätten im südlichen Stadtteil, 25 Ruthen Fläche mit nachweislich 1600 Mk. Ueberschuss zu verk. durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Kleines, neues Haus mit Laden, für jedes Geschäft passend, in der Nähe der Marktstraße für 32,000 Mk., mit 4 bis 5000 Mk. Anzahlung. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Elegantes, neu gebautes Haus am Kaiser Friedrich-Ring, sehr rentabel für 112,000 Mk. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit flotter Bäckerei,

Rundschau und Inventar für 68,000 Mark, mit 4000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße.

Wohnung in Biedrich mit 15 Logizimmern, Stallung für 6 Pferde, Remise für 4 Wagen, ein Gastzimmer, ein Schlafzimmer, 2 Privat-Wohnungen für 58,000 Mk. zu verkaufen. Brauerei liefert Zuck. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein Haus mit gut gehendem Colonialw.-u. Kohlenge- schäft Nähe der Taunusstraße zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine Etagen-Villa Blumenstr., sowie eine Anzahl groß. und klein. Villen in den versch. Stadt- und Preislagen zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei schöne Villen, zwischen Wiesb. u. Sonnenberg m. groß. Gärten, die eine m. schönem Wein od. Bierceller zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein neues Eshaus mit gut geh. Mehlgerei in einer belebten Rheinabth. wegen Sterbefall für 36,000 Mk., sowie ein Haus mit Bäckerei und groß. Weinl. in Mainz u. eine Mühle mit ca. 28 Morgen Acker und Wiesen in der Nähe des Arthals für 40,000 Mk. zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine gut gehende Bäckerei mit großer Kundschaft in besser Kur- lage anderw. Unternehmungen halber sofort zu vermieihen, evtl. auch das Haus mit zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Für Gärtner.

Ein Grundstück an einer Hauptstraße gelegen, nahe der Stadt, 1 Morgen 70 Ruthen, beste Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40,000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Ein schönes Etagenhaus

4-Zimmer-Wohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Für Kapital-Anlagen.

Neues Etagenhaus, 3-4 Zim.-Wohnung, Bor- und Hinter-Garten, städt. Stadtteil, 1500 Mk. Ueberschuss, besonderer Verhältnisse halber sofort unter der Lage zu verk. Näheres durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Haus mit gutgehender Wirtschaft sofort wegen Krankheit zu verkaufen, rentiert Wirtschaft mit 3-Zimmerwohnung frei nach Abzug aller Unkosten. Offerten unter A. B. 150 an den den Verlag d. Bl.

2866

Restaurant.

Ein in guter Lage gelegenes Restaurant mit 60 bis 70 Netto Bier- verbrauch pro Monat, circa 50 Abonnenten zum Mittagstisch, ist verhältnißmäßig halber unter sehr günstigen Bedingungen zu ver- kaufen. Offerten unter v. F. 200 an die Exped. d. Bl.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien- Agentur, Goldgasse 6.

Kleine Villa, Emserstraße,

Familien- verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien- Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Im- mobilien-Agentur, Gold- gasse 6.

Wegen Sterbefall ist ein Haus

in guter Lage zu verkaufen. Näh. Adelsheimstr. 35, 1. Etage.

Verhältnisse halber ist ein Haus,

worin Spezereigeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien- Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, so- fort zu verkaufen durch Stern's Immobilien- Agen- tur, Goldgasse 6. St

Mittel Rheumatismus etc.

hat sich gegenzeichnet bowhrt. Sicher wirkend. Homöopath. Anstalt A. Widerstein, Blücherstrasse 9. 976

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em- pfehl. sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkauf- schillingen in jeder beliebigen Höhe.

8000 Mark

II. Hypothek zu 5 pCt., 10,000 Mark, II. Hypothek zu 5 pCt. auf sofort gesucht durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

A. L. Fink,

Agentur- und

Commissionsgeschäft,

Wiesbaden,

Dranienstraße 6,

empfehl. sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

2-3000, 4 bis

5000, 6-7000,

9-12,000, 18

bis 20,000,

25,000, 30 000 u. 55 bis

65,000 und mehr auf gute

I. und II. Hypotheken ge- sucht, durch

Carl Wagner, Rooststr. 10,

Barriere.

Unterricht.

Frauen u. Mädchen!

welche Damen-Schneideri, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie

Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Ver- gründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau

Holler's, früher Luttoseh's, Lehr-Institut bestens empfohlen.

Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher am 1. und 15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursus 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein, um ihre eigene Costüme anfertigen zu können. Erfolg garantiert.

Um zahlreiche Theilnahme bittet Frau Holler-Luttoseh, academisch geprüfte Lehrerin, Wiesbaden, Zuisenstr. 21, p. 828

Unterricht im Maßnehmen,

Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach einfachstem System, Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt.

Schon in 8-10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Privat-Unterricht wird ertheilt. Costüme zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß bei

Fr. Stein, academ. geprüfte Lehrerin, 2870

Bahnhofstr. 6, im Adrian'schen Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 St.

Clavier-Unterricht

ertheilt zu mäßigen Preisen nach bewährter Methode eine erfahrene Lehrerin. Dieselbe empfiehlt sich auch zu Vierhändigspielen und Gesangs-Begleitung

Näheres ertheilt die Exp. 8552*

Herren-Sohlen-Fleck

Mk. 2.70,

Damen-Sohlen-Fleck

Mk. 2,

Bestandstr. 6, 3 St.

Consumhalle,

Jahnstraße 2.

Butter und Eier.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 90 Pfg.

Dofguttafelbutter per Pfd. 1 Mark.

Frische Eier per Stück 4-5 Pfg.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, gutes Mädelbrod, à Stück 42 Pfg.

Gemischtes " " " 44 "

Weißbrod " " " 48 "

sämmtliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht.

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10Pfd.-Kochtopf Mk. 2.20.

Garantirt reines Zwetschkraut per Pfd. 24 Pfg., 10Pfd.-Koch- topf Mk. 2.45.

Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10Pfd.-Kochtopf Mk. 2.50.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10Pfd.-Kochtopf Mk. 2.70.

Garantirt reines Schweineschmalz per Pfd. 43 Pfg.

Haserfloden per Pfd. 25 Pfg., Hasergrüne per Pfd. 22 Pfg.

Gemüse- und Suppenmehl per Pfd. 23, 25, 27, 29 Pfg.

Hausmacher Handschnitt per Pfd. 40 Pfg. bei 5 Pfd. 35 Pfg.

Reinstes Salatöl per Schoppen 40 Pfg. und 60 Pfg.

Müßli per Schoppen 30 Pfg.

Prima Kernseife per Pfd. 23 und 24 Pfg.

Calumet-Terpentin-Seifenpulver p. Paket 8, 10, 12, 14 Pfg.

Seckels Bleichsoda 11 Pfg.

Schneertücher per Stück 17, 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.

Sämmtliche Sorten Kartoffeln billig.

Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel zu enorm billigen Preisen. 1835

PATENTE etc.

-schnell & gut Patentbureau.

SACK-LEIPZIG

76

Bedeutende, in Wiesbaden concurrenzfähige

Portland-Cement-Fabrik,

sucht einen branchenkundigen rührigen Vertreter, der bei der

besseren Kundschaft eingeführt ist. 1294b

Gef. Offerten unter P. C. F. an die Exp.

Geschäfts-Aufgabe!

Wegen **Hausverkauf** an Herrn Apotheker **Dr. Kurz** dahier müssen wir unser Geschäftslokal **am 1. October d. Js.** verlassen und haben uns deshalb entschlossen, unser seit 1875 bestehendes

Manufactur- und Damen-Confections-Geschäft

aufzugeben.

In Folge dessen verkaufen wir sämtliche am Lager habenden

Kleiderstoffe in Wolle, Halb- und Baumwolle, Seide, Sammet und Plüsche etc. etc., sowie **fertige Confectionen**,

als:

Costumes aller Arten, Jaquettes, Kragen, Capes, Staub- und Regenmäntel, Röder, Morgenröcke, Jupons und Blousen etc.

zu sehr billigen herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Rosenthal,
37 Langgasse 37.

997

Beste und billigste Bezugsquelle für

Eier und Butter

in nur besten Qualitäten bei

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Häuergasse 3. Telephon 392.

Wir offeriren nachfolgend:

Garantirt frische **Landeier** (Bauerneier) 7 Pf. R. 1.70

Bombengroße frische **italienische Eier** 7 " " 1.60

Große frische **deutsche Eier** 8 " " 1.45

" **bayerische und rheinische Eier** 5 " " 1.20

" **deutsche Eier**, 2 Stück 9 " " 1.10

Bruch-Eier 3 und 4 Pfg. per Stück.

Kucheneier per Schoppen 30 Pf.

Für Wiederverkäufer und größere Consumenten

prima große schwerste belichtete Eier,

per 100 Stück R. 4.40, in Originalkisten zu R. 35.—,

R. 40.—, R. 41.—, R. 42.— und R. 43.— pro 1000 Stück.

Prima Süßrahm-Butter,

per Pfd. R. 1.10.

Für Wiederverkäufer p. Pfd. R. 1.—, in 1/2-Pfd.-Stücken R. 1.05,

in Gebinden von 50 und 100 Pfd. bedeutend billiger.

Täglich frische Hofgut-Aselbutter,

per Pfd. R. 1.10.

frische Pfälzer Landbutter, p. Pfd. 90 Pf.

NB. Für Restaurateure u. Hotelier auf Wunsch geg. Monats-Rechnung.

Alles wird frei ins Haus geliefert. 1083

Achtung! Achtung!

Die größte Wiesbadener Schnell-Schuh-Sohlerei

befindet sich

17 Schwalbacherstr. 17,

vis-a-vis der Infanterie-Kaserne.

Herren-Stiefelsohlen und Fleck 2.40 R. an,

Damen " " 1.90 " "

Kinder " " 1.— " "

je nach Größe.

Anfertigung nach Maß. Garantie für guten Sitz. Specialität

für Fußleiden aller Art durch **eigene Erfindung**.

Ich mache hiermit auf mein Unternehmen aufmerksam und bitte

mir Vertrauen schenken zu wollen. Achtungsvoll

Richard Beck.

2176

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meine

Colonialwaaren-Handlung

nach **Bismarckring 23**

(Ecke Bleichstraße) 1103

verlegte.

Ich habe das Geschäft bedeutend vergrößert,

um allen Anforderungen in Bezug auf Auswahl,

Qualität und billige Preise genügen zu können.

Wiesbaden, den 12. Juni 1898.

A. Hoepfner.

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-

Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos,

Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen.

Aufträge erledige ich sofort. 1728

M. Reinemer, Albrechtstraße 24

Auktionator.

Holländisch:

TORF-

STREU

TORF-

MULL

1/2 so theuer wie Strohflecken.

Arbeit- und Zeitparend.

Auftrennend und werthvollen

Dünger erzeugend

in 1/2 und 1/4 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungs-

beete, für Hundehäse, Hunde-

und Geflügelkäse, zum Be-

streuen jung. Gemüse, Spargel-

und Erdbeerbeete, zum Isoliren

von Kälthäusern etc.

in 1/2 Ballen.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Gasglühlicht

umsonst

kann Niemand liefern!

wer aber Glühkörper von langer Brenndauer und vor-

züglicher Leuchtkraft wünscht, der probire unsere

transportfesten, gebrauchsfertigen

Glüh-Körper

mit neuem patentirten Kopf.

Von fachmännischer Seite als

epochemachende Erfindung

anerkannt.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5

unter Nahnahme. Garantie für gute Ankunft.

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“.

Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.

NB. Man verlange gratis und franco ausführliche

Offerte über sämtliche Gasglühlicht-Beleuchtungs-

artikel.

Gebrannten Perl-Kaffee, p. Pfd. R. 1.—,

Kräftigen Konsum-Kaffee, p. Pfd. R. 0.90,

Würfelzucker, p. Pfd. 26 Pf.,

Salz, 2 " 17 " Weiskäse, p. Pfd. 27 Pf.,

Soda, 10 " 32 " Bandnudeln, " 20 "

Borax, p. " 28 " Petroleum, " 14 "

Reis, p. " 12 " Essig, " 10 "

Rübenkraut, p. " 13 " Salatöl, p. 1/2 " 38 "

Knorr's Hasermehl, " 44 " gepalt. Erbsen, p. Pfd. 12 "

Adolf Haybach, Welltrichstr. 22.

109/244

MAGGI

ist besonders für diejenigen ein

kleiner Schatz, welche ohne

viel Zuthaten, rasch eine gute

Suppe oder ein kräftiges Mahl

zu bereiten haben.

Otto Siebert, Apotheker, Marktstr. 6.

109/244

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Sommer. Verantwortlich für die Redaktion: Friedrich Riey; für den Inseratenthail: Ludw. Wirth.

Sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M. (incl. Postgebühren).
Einzelhefte 1 Pf. 50 Hg. (incl. Postgebühren).
Abnahme und Druckerei: Wittenbergstr. 14.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 135.

Donstag, den 14. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Durch Kaiserliche Verordnung vom 22. April cr. ist bestimmt worden, daß die **Neuwahlen für den Reichstag am 16. Juni d. J.** vorzunehmen sind. Nach § 9 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 hat die **Wahlhandlung um 10 Uhr Vormittags zu beginnen und ist um 6 Uhr Nachmittags zu schließen.**

Für diese Wahl ist die Stadt Wiesbaden in 23 Wahlbezirke getheilt und für jeden Wahlbezirk ein Wahlvorsteher und ein Stellvertreter desselben ernannt und ein Lokal bestimmt worden, in welchem die Wahl vorzunehmen ist.

Es gehören:

Zum 1. Bezirk: Adelheidstraße, Adolfsallee, Albrechtstraße, Möhringstraße, Neuborferstraße und die zwischen der Viebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, sowie das Schaefer'sche Wohngebäude an der verlängerten Albrechtstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath J. B. Wagemann; Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter C. W. Voß.

Zum 2. Bezirk: Adolfsstraße, Alexandersstraße, Viebricherstraße, Fischerstraße, Gerichtsstraße, Goethestraße, Herderstraße, Jahnstraße, Kaiser Friedrich-Ring und Karlsstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 5 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Feldgerichts-Schöffe August Diez, Stellvertreter desselben: Herr Oberlehrer Friedrich Dreßner.

Zum 3. Bezirk: Herengartenstraße, Dranienstraße, Niehlstraße, Schiersteinerstraße, Schlichterstraße und die zwischen der Schiersteiner- und Dogheimerstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer No. 6 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Friedrich Gottwald, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Friedr. Feld.

Zum 4. Bezirk: Luisenplatz, Luisenstraße und Moritzstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 1 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Vorderhaus.

Wahlvorsteher: Herr Bürgermeister in Pension Joh. Georg Temme, Stellvertreter desselben: Herr Glasermeister Karl Schwarz.

Zum 5. Bezirk: An der Ringkirche, Dogheimerstraße, Rheinbahnstraße, Rheinstraße und Wörthstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 7 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber, Stellvertreter desselben: Herr Rentner Jakob Dreßler.

Zum 6. Bezirk: Bismarckring, Bleichstraße, Blücherplatz, Blücherstraße und Helsenstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 3 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Professor und Stadtverordneter Anton Gütz, Stellvertreter desselben: Herr Schreinermeister Anton Müller.

Zum 7. Bezirk: Bertramstraße, Eleonorenstraße, Frankenstraße, Gneisenaustraße, Hermannstraße, Roosenstraße, Schornhorststraße und Yorkstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 4 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Reallehrer Erhard Kolb, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Wilh. Bauer.

Zum 8. Bezirk: Hellmündstraße und Wellrigstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 7 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer A. Pühn, Stellvertreter desselben: Herr Privatier Ph. Chr. Müller.

Zum 9. Bezirk: Sedanplatz, Sedanstraße, Walramstraße, Weidenburgstraße, Westendstraße, Zimmermannstraße und die zwischen der Dogheimer- und Vahnstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer No. 9 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer H. Schol. Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Anton Welter.

Zum 10. Bezirk: Karlsstraße, Bachmayerstraße, Drudenstraße, Emserstraße, Knauststraße, Rohnstraße, Philippsbergstraße, Quersiedelstraße, Niederbergstraße, Rothstraße, Schützenstraße, Seerobbenstraße, Walfmühlstraße, sowie Clarenthal, Josenrie, Holzackerhüschchen, Fischzuchtanstalt, Waldhüschchen, Adamsthal und Walfmühle.

Wahllokal: Zimmer No. 10 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Christian Thon, Stellvertreter desselben: Herr Regierungs-Secretär a. D. Ignaz Schröder.

Zum 11. Bezirk: Gustav-Adolfstraße, Hartingstraße, Hochstraße, Ludwigsstraße, Platterstraße, Rühbergstraße und die zwischen der Vahn- und Platterstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschl. des Jagdschlösses Platte.

Wahllokal: Zimmer No. 5 der Schule in der Castellstraße.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Philipp Dregling, Stellvertreter desselben: Herr Steinhauermeister Fr. C. Roth.

Zum 12. Bezirk: Schwalbacherstraße und Al. Schwalbacherstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 2 der Schule Schulberg 10.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Heinrich Seibel, Stellvertreter desselben: Herr Privatier Wilhelm Thon.

Zum 13. Bezirk: Bahnhofstraße, Burgstraße, kleine Burgstraße, Delaspeestraße, Ellenbogengasse, Friedrichstraße, Herrnmühlgasse, Marktplatz, Marktstraße und Museumstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der höheren Töchterschule, Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Christian Valtbrenner, Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Philipp Kern.

Zum 14. Bezirk: Faulbrunnstraße, Hochstraße, Kirchgasse, kleine Kirchgasse, Maurergasse, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße, Neugasse, Schillerplatz und Schulgasse.

Wahllokal: Der Turnsaal in der höheren Töchterschule, Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Stahl, Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Wilhelm Reig.

Zum 15. Bezirk: Bärenstraße, Gemeindebadgäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Kirchhofgasse, Kochbrunnenplatz, Langgasse, Wegergasse, Michaelsberg, Mühlgasse, Schützenhofstraße und Schulberg.

Wahllokal: Zimmer Nr. 3 der Schule Schulberg Nr. 10.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Spitz, Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Heinrich Haefner.

Zum 16. Bezirk: Hainergasse, Hirschgraben, Kranzplatz, Lehrstraße, Saalgasse, Schachtstraße, Spiegelgasse und Kaiser Friedrich-Platz.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der Schule an der Lehrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Neundorff, Stellvertreter desselben: Herr Bezirksvorsteher Emil Rumpf.

Zum 17. Bezirk: Adlersstraße und Kastellstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule in der Kastellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Friedrich Gütz, Stellvertreter desselben: Herr Trichinenschauer Theodor Schmidt.

Zum 18. Bezirk: Feldstraße, Kellerstraße und Steingasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule in der Kastellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Heinrich Weil, Stellvertreter desselben: Herr Bezirksvorsteher Emil Müller.

Zum 19. Bezirk: Röderstraße, Römerberg, Stiftstraße, Weißstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 2 in der Schule an der Lehrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Heinrich Wald, Stellvertreter desselben: Herr Rentner August Weiser.

Zum 20. Bezirk: Eichenstraße, Elisabethenstraße, Emilienstraße, Franz-Röthstraße, Geisbergstraße, Heinrichsberg, Langstraße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerostraße, Nerothal, Pagensteckerstraße, Weinbergstraße, Wilhelmstrasse, und die zwischen der Platterstraße und Nerothalstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Nerobergs.

Wahllokal: Zimmer No. 3 der Schule an der Lehrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Consul a. D. Hugo Valentiner, Stellvertreter desselben: Herr Rentner Louis Jod.

Zum 21. Bezirk: Adolfsberg, Dambachthal, Kapellenstraße, Neubauerstraße, Querstraße, Sonnenbergerstraße, Taunusstraße, Wilhelmstraße und die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergerstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit Ausnahme des Rettungshauses.

Wahllokal: Zimmer No. 4 in der Schule an der Lehrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Philippi, Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Moritz Hendrich.

Zum 22. Bezirk: Alwinenstraße, Augustastrasse, Beethovenstraße, Frankfurterstraße, Gustav-Freytagstraße, Hainernweg, Humboldtstraße, Langenbeckplatz, Langenbeckstraße, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinstraße, Neuberg, Nikolastraße, Schlachthausstraße, Schubertstraße, Solmsstraße, Sophienstraße, Viktoriasstraße, Wilhelmplatz, kleine Wilhelmstraße, sowie das Rettungshaus und die zwischen der Sonnenberger- und Viebricherstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer No. 2 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Wilhelm Krug, Stellvertreter desselben: Herr Badhausbesitzer Heinrich Berges.

Zum 23. Bezirk: Abeggstraße, Vierstädterstraße, Blumenstraße, Bodensiedelstraße, Kansteinberg, Kurparkplatz, Grathstraße, Gartenstraße, Grünweg, Heßstraße, Hildstraße, Jökierstraße, Kreidelstraße, Leberberg, Pöfingstraße, Mozartstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Röhlerstraße, Rosenstraße, Schöne Aussicht, Thelemannstraße, Theodorenstraße, Uhlmannstraße, Webergasse, kleine Webergasse, Wilhelmshöhe.

Wahllokal: Zimmer No. 3 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Friedrich Vidol, Stellvertreter desselben: Herr Rentner Johann Jaber.

Zudem wir Vorstehendes gemäß § 8 des oben angeführten Wahlreglements hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß die Wahllisten nach der Personenstands-
aufnahme vom 27. October v. J. aufgestellt sind.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Zeilen oder deren Raum 10 Pf. (für auswärts 15 Pf.). Bei mehrer Aufnahme Rabatt. Adresse: Wittenbergstr. 14. für auswärts 50 Pf. Expedition: Marktstraße 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben. **Telephon-Anschluß Nr. 199.**

Hiernach haben die Wähler in demjenigen Bezirk ihr Wahlrecht auszuüben, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in welchem sie zu jener Zeit gewohnt haben. Später zugezogene Wahlberechtigte wählen in demjenigen Bezirk, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in welchem sie nach der polizeilichen Anmeldung ihre erste Wohnung genommen haben.

Wiesbaden, den 6. Juni 1898.

Der Magistrat.
In Vertr.: Geh.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 26 des Reglements zur Ausführung des Gesetzes über die Reichstagswahlen vom 28. Mai 1870 wird die Ermittlung des Ergebnisses der am 16. Juni d. J. stattfindenden Wahl eines Reichstags-Abgeordneten für den aus den vormaligen Gemeinden Eltvile, Rüdesheim, Langenschwalbach, Wehen, Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden gebildeten II. Wahlkreis und des Regierungsbezirks Wiesbaden am

Montag, den 20. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr, in meinem Amtszimmer Friedrichstraße 32 hier stattfinden, was hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß der Zutritt zu dem Lokale jedem Wähler offen steht.

Wiesbaden, den 6. Juni 1898.

Der Wahlkommissarius
für den 2. Reichstagswahlkreis des Reg.-Bez. Wiesbaden
K. Prinz von Ratibor
Königlicher Polizei-Präsident.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 17. Juni l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- Mittheilung des Magistrats über die der städtischen Schuldeputation in ihrer Eigenschaft als staatliche Schulaufsichtsbehörde von der Königl. Regierung übertragenen Befugnisse.
- Magistratsvorlagen, betreffend
 - Festsetzung des Ruhegehaltes für zwei zu entlassende Curhausbedienstete;
 - Einrichtung eines Dispositionsfonds zur Gewährung von Zuschüssen zu dem Wittwen- und Waisengelde für Hinterbliebene von städtischen Beamten in Fällen der Bedürftigkeit;
 - Veräußerung städtischer Feldwegflächen zwischen der Schiersteinerstraße und dem Kaiser Friedrich-Ring.
- Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - die Herstellung eines Fahrwegs durch den Walddistrikt „Münzberg“;
 - die Errichtung eines Volks-Kindergarten-Gebäudes auf dem städtischen Grundstück Ecke Harting- und Gustav-Adolfstraße.
- Vorschläge des Wahlausschusses über Benennung zweier Teilnehmer am diesjährigen Nassauischen Städtetag, welcher am 18. und 19. l. M. zu Diez stattfindet.

Wiesbaden, den 13. Juni 1898.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Schulgeld pro Schuljahr 1898/99 betr.

Nachdem die Anforderungs-Zettel über Schulgeld für das laufende Schuljahr für städtische höhere und Mittelschulen besuchende Schüler und Schülerinnen nunmehr ausgegeben sind, werden die zur Zahlung Verpflichteten hierdurch nochmals aufgefordert, das Schulgeld während der Frist, welche in den Zetteln angegeben ist, zur Stadtkasse hier (Rathhaus Zimmer Nr. 2) zu entrichten.

Wiesbaden, den 10. Juni 1898.

Die Stadtkasse.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.



? SUCHEN
Sie eine Wohnung,
so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Pensionen.

Villa Montosita.

Schönste Lage des Nerothals. Eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Bäder im Hause. Vorzügl. empfohlen.

Echostrasse 2.

Dampfbahn-Haltestelle! Mässige Preise!

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Familienpension
für In- u. Ausländer.

Pension Becker

Villa Elisabethenstrasse 17,
Eingang des Nerothals, elegante
möbl. Zimmer, Garten, Balkons,
Bäder. Mässige Preise. 2820

Villa

Brandenburg.

Schönste ruhige Lage des
Nerothals,
elegante möblirte Zimmer mit od.
ohne Pension, Gartenbenutzung,
Bäder im Hause. Mässige Preise

Miethsgesuche

kleinst., bejahrtes Ehepaar,
sucht auf den 1. Oktober
ds. Js., eine

Wohnung

1 Zimmer, Küche und Keller,
Part. oder Hochpart. Am liebsten
im westl. Stadttheil, aber nicht
über 200 M. Jahresmiete. Off.
u. S. Y. 24 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juli 2 Zimmer
oder 1 Zimmer und
Küche zu mieten, am liebst. im
Centrum der Stadt. Chr. Rau,
Hermannstr. 9, 1 St. 2780

Ein gutgehendes, kleines Weinrestaurant

oder
Bierlocal mit Wein
wird zu übernehmen gesucht.
Frdl. Off. erbeten u. J. W. 221
an die Expd. 8618*

Zum Herbst wird eine Wohnung

von 4 Zimmern und Zu-
behör zu mieten gesucht. Offert.
unter F. S. in der Expedition
dieses Blattes einzureichen. 1288b

Damen- u. Familienheim

Emserstrasse 28.
Schöne Zimmer. Vorzügliche
Verpflegung. Billige Preise. Auf
Wunsch Mineralbäder. Freie Lage.
Station der electr. Bahn 2831

Villa Imperial,

29 Sonnenbergerstrasse 29
Pension I. Ranges.
Comfortable, vollständig neu ein-
gerichtete Zimmer. — Vorzügl.
Pension. — Großer Garten.
Bäder im Hause 2808

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Dohheimerstrasse 26
Vielzige und Frontspitze, mit
zusammen 7 Zimmer, Küche und
reichlichem Zubehör nebst zwei
Balkon ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. daselbst bei
Fritz Fuß. 2760

Moritzstrasse 72,

unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.,
hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubeh.,
prachtv. Furnitur, weggangsh., zu
verm. Näh. Part. 844

Friedrichstr. 33

2. St., 7 Zimmer und reichlichem
Zubehör auf 1. Oktbr. zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Herrngartenstr. 12

Beletage, 6 Zimmer, Küche, zwei
Keller, 2 Mansarden, Mitgebrauch
von Waschküche, Bleiche und
Trockenschleifer, 1. Juli zu verm.
Näh. Part. 2777

Friedrichstr. 33

Beletage, 6 Zimmer, Balkon und
reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Dohheimerstr. 46

Ecke des Kaiser Friedrich-Rings,
ist sofort der 3. Stock von vier
Zimmern, Küche, Keller und ein
Verdickung an ruhige Familie, ohne
Kinder, zu verm. Hohe gefunde-
ne Lage mit prachtvoller Aussicht.
Preis 500 Mark. 8489

Herderstrasse 3,

Neubau, Beletage, 2 u. 3. St.
je 5 Zimmer, 2 Balkon, Bade-
zimmer und allem Zubeh., sowie
Portier 4 Zimmer und Zubeh.
sofort oder später. Näh. Keller-
strasse 16, part., bei August
Benz. 2754

Goethestrasse 5

ist die 1. Etage, bestehend aus
6 eleganten Zimmern, Küche,
3 Mansarden, Keller nebst Zubeh.,
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Anzusehen Dienstags
und Freitags von 4-6 Uhr
Nachm. Näh. Bleichstr. 12, 2.

Wohnung

von 6 Zimmern, Bad, Küche,
Speisekammer, nöthiges Zubeh.
per 1. Oktober zu verm. Näh.
im Möbeldaden Taunus-
strasse 33/35, Defier. 2790

Bismarckring 19

(3. Neubau zwischen Verant-
und Bleichstrasse), kein Hinterhaus,
Part., je 4 gr. Zimmer, 2 Balkon,
Badezimmer, fast und warm
Wasser, Kohlenaufzug etc., auf
1. Juli zu verm. Näh. daselbst
ob. Dohheimerstr. 14, Part. 2792

Mittel-Wohnung.

Blücherstrasse 20

1 St., 4 Zimmer, Küche, 2 Keller,
2 Mansarden, Closet im Abfluss
zu vermieten. 2773

Dohheimerstrasse 26,

Mittelbau, 2. Stock, 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Zubeh.,
1. Juli. Näh. Part. 2740

Freundl. Wohnung

1. Seitenbau, freie Aussicht,
3 kleinere Zimmer, Küche, Manf.,
Keller, auf 1. Juli an anst. H.
Familie für 280 M. zu verm.
Weilstrasse 1, 1 St. Zu
erfragen Vormittags. 8525*

Kleine Wohnung.

Mengasse 7a

3. Stock, Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Juli zu vermieten. Näheres
daselbst bei Weidkind oder
Adolfskalle 31, Part. 2858

Bleichstrasse 33

Hth., ein Zimmer mit Keller auf
gleichl. od. 1. Juli zu verm. 2853

Spiegelgasse 8,

eine Mansarde mit Küche sofort
zu vermieten. 2804

Blücherstrasse 20

Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, an
ruhige Leute zu verm. 2772

Schwalbacherstrasse 49

ist eine Dachwohnung von 3
Zimmer, Küche und Zubeh. auf
1. Juli an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47, 1 St. 2813

Lehrstrasse 12

eine kleine, freundliche Wohnung
zum 1. Juli zu vermieten. Alles
Näh. bei Schmiedemeister
König, Nordstrasse 27. 2641

Bleichstrasse 19

1 Zimmer, Küche und Keller an
finderlose Leute per 1. Juli zu
vermieten. 2838

Hochstätte 9

ist ein Logis, Stube, Kammer
und Küche auf gleich oder später
zu vermieten. 2809

Schulberg 15

2 Zimmer, Küche und Cabinet
zu vermieten. Näh. Vorderhaus
Portier. 2835

Langgasse 9

eine freundl. Mansardenwohnung
per sofort zu vermieten. 2741

Adlerstrasse 24

ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 2857

Indwighstrasse 20

ein Logis per 1. Juni zu ver-
mieten. 2710

Läden. Büreaus.

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn
Ademaann (Herren- und
Damen-Schneiderei u. Tuch-
handlung) mit Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zu-
behör), durch eine besondere
Treppe mit dem Laden ver-
bunden, vom 1. April 1899
an, anderweitig zu ver-
mieten. Auch kann nach
Wunsch der mittlere zweite
Stock (7 Zimmer, Küche
und Zubeh.) gleichzeitig
mit abgegeben werden.
Näheres bei dem Eigen-
thümer L. Gecks. 2797

Große

Ladenlokalitäten.

in bester Lage, gegenüber dem
Nachbarn,
2 Wohnungen à 7 Zimmer,
mit Personenaufzug und Central-
heizung, per 1. Oktbr. zu verm.

B. Rosenstein,

Weinhandlung,
Taunusstrasse 5.

Webergasse 16, ist der von

Herrn W. Urban bewohnte.

Laden

vom 1. Oktober d. Js. ab, unter
Umständen auch früher, mit oder
ohne Wohnung zu vermieten.
Näh. bei Christ. Jstel, Weber-
gasse 16. 2861

Sedanplatz 9

ein kleiner Laden mit kleiner
Wohnung für 450 M. sofort
zu verm. Näh. 3 St. 2557

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Näh. Part. 1083

Eine Bäckerei

Schwalbacherstrasse 51 zu
vermieten. Näheres bei 2185

Saalgasse 46,

Laden mit Badenzimmer zu ver-
mieten Näh. 2 Stiegen. 2788

Schillerplatz 1

Laden, auch als Bureau und
dergl., feither Kaffeebörse, mit
Wohnung, sofort zu verm. Näh.
2. St. bei Gottlieb. 2824

In Schierstein

Wohnung mit Laden und Wein-
keller zu vermieten. Näh. daselbst
bei Jrl. Schneider. 2576

Leere Zimmer.

Schönes, leeres

Zimmer
im 1. Stock, westlicher Stadttheil,
sofort zu vermieten. Off. unter
M. 14 a. d. Verlag d. Bl.

Westendstrasse 5

ein großes Frontspitzzimmer zu
vermieten. 2659

Schachtstrasse 30

eine heizbare Mansarde zu ver-
mieten. 2450

Weilstrasse 7

heizbare Mansarde an einzelne
Person zu vermieten. 2801

Helenenstrasse 29

1 St. r., gr. heizbare Mansarde mit
grad. Kesseln sof. z. verm. 8604*

Indwighstrasse 15

ein großes Dachzimmer auf
1. Juli zu vermieten. 2811

Frankenstrasse 9

ein leeres Zimmer zu verm. 2815

Weilstrasse 12

Hth. 3 St., schönes leeres Zim.
zu vermieten. 8548*

Adolfskalle 17

eine heizbare Mansarde an ein-
zelne Person auf 1. Juli zu ver-
mieten. 8648*

Werkstätten etc.

Weilstrasse 20

Werkstatt oder Lagerraum
(groß und hell) mit 3 Zimmer-
Wohnung auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. Vorderh. 2771

Stallung

und Remise nebst allem Zubeh.
per sofort oder später zu verm.
Näh. Bleichstr. 19, Part. 2733

Möblirte Zimmer

2. St., erhalten anständige Leute
gute Kost und Logis a. fg. wöchent-
lich 9 Mark. 2762

Hellmundstrasse 41,

2. St., erhalten anständige Leute
gute Kost und Logis a. fg. wöchent-
lich 9 Mark. 2762

Friedrichstrasse 33, Ecke

Mengasse,
zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts.

Homöopathische Anstalt.

Wiesbaden, Blücherstrasse 9,
spec. f. Haut- und Geschlechtskrankh., Harnröhren-
und Blasen-, Ausflüsse, Galle-, Nervenkrankh.,
Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Gallenstein-
leid, Folg. jugendl. Verirrungen etc. Neues Ver-
fahren.
Sprechst. von 9 $\frac{1}{2}$ –11 $\frac{1}{2}$, und 2–5. Sonntags von 10–12

Taunusstrasse 38

Part., 1 schönes möbl. Zimmer mit
sep. Eingang, auf Wunsch mit
Cabinet, preiswerth sofort zu
vermieten. 2787

Wegergasse 18

einfach möbl. Zimmer an ruh.
Arbeiter zu vermieten. 2273

Walraustr. 4

1 St. r., erhalten 3 reinliche Mo-
beiler sof. billig Wohnung. 8599

Wegergasse 16,

können ordentliche Arbeiter Schloß-
stelle erhalten. 8649

Blücherstr. 12

Hth. 2. Et. 1. findet ein junger
Mann freundlich möblirtes Zim.

Hellmundstr. 3

2. St. r., gut möbl. Mansarde,
1–2 Betten, mit oder ohne Ko-
f. zu vermieten. 2734

Schützenhofstr. 1

3. Stock, Ecke der Langgasse,
gut möbl. Zimmer mit Pension
billig. 2773

Gambinus, Marktstr. 30

Zimmer mit und ohne Pension
zu vermieten. 2800

Häfnergasse 3,

2 Tr., ein schön möbl. Zimmer
m. 2 Betten für 10 M., die Woch-
zu vermieten. 2800

Hermannstr. 20

Part., findet zum 15. Juni ein
anständ. Herr freundlich möbl.
Zimmer. 2800

Roosstrasse 15,

Bld. 3, findet anständiger Herr
oder Dame freundlich möblirt,
billiges Zimmer per sofort oder
später. 2730

Weisbergstrasse 28

freundl. möbl. Wohnung (Wohn-
und Schlafzimmer) gemächlich
Heim für besseren anst. Herrn
oder Dame zu verm. 2730

Rheinstrasse 51

möbl. Zimmer zu verm. 2730

Gustav-Adolfstr. 10,

Partier, sehr freundl. und ge-
möblirtes Zimmer zu verm.

Möblirtes Zimmer

mit oder ohne Pension, bei
Meinhard, Luisenstrasse 14

Hellmundstr. 56

Stb. 2 St., erh. 2 reinl. Arbeiter-
Kost und Logis. 2834

Kirchgasse 29

Frontspitze, möblirtes Manfaden
billig zu vermieten. 2834